

# **Gesamtabschluss 2016**

# Stadt Hann. Münden

---

KONSOLIDIERTER GESAMTABSCHLUSS 2016



## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	3
<b>1. Einleitung .....</b>	<b>4</b>
<b>2. Gesetzliche Vorschriften .....</b>	<b>4</b>
<b>3. Konsolidierter Gesamtabchluss.....</b>	<b>6</b>
3.1 Gesamtbilanz .....	6
3.2 Konsolidierte Ergebnisrechnung .....	8
3.3 Konsolidierte Anlagen .....	9
3.3.1 Anlagenübersicht .....	9
3.3.2 Forderungsübersicht .....	11
3.3.3 Schuldenübersicht .....	12
3.3.4 Rückstellungsübersicht .....	13
3.3.5 Eigenkapitalübersicht .....	14
<b>4. Konsolidierungsbericht .....</b>	<b>15</b>
4.1 Gesamtüberblick .....	15
4.1.1 Wirtschaftliche und finanzielle Gesamtlage .....	15
4.1.2 Mindestangaben des Beteiligungsberichtes § 151 NKomVG .....	22
4.2 Erläuterungen des konsolidierten Gesamtabchlusses .....	22
4.2.1 - Informationen zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises - Informationen zu den angewandten Konsolidierungsmethoden .....	22
4.2.2 Erläuterungen einzelner Positionen .....	30
4.3 Ausblick auf die künftige Entwicklung .....	50
4.3.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag .....	50
4.3.2 Erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen .....	50
<b>Anhänge zum Konsolidierungsbericht:</b>	
A) Kapitalflussrechnung.....	51
B) Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen.....	55 - 66

## Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AfA	Abschreibung für Abnutzung
AG	Arbeitsgemeinschaft
AHK	Anschaffungs- und Herstellungskosten
a. o. Ergebnis	außerordentliches Ergebnis
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EinrVO-Kom	Verordnung über die Haushaltswirtschaft kaufmännisch geführter kommunaler Einrichtungen
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemHausRNeuOG	Gesetz zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts und zur Änderung gemeindewirtschaftsrechtlicher Vorschriften
GemHKVO	Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
IHS	Inhaberschuldverschreibung
IVM	Immobilienvermietungsgesellschaft Hann. Münden mbH & Co.KG
KDM	Kommunale Dienste Hann. Münden (AöR)
KGA	Konsolidierter kommunaler Gesamtabschluss
KomHKVO	Verordnung zur Ausführung des kommunalen Haushaltsrechts
NKAG	Niedersächsisches Kommunalabgabengesetz
NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz
NKR	Neues Kommunales Rechnungswesen
STW	Eigenbetrieb Stadtwerke Hann. Münden
STB	Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen Hann. Münden
STE	Eigenbetrieb Stadtentwässerung Hann. Münden
VHM	Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH
VJ	Vorjahr
WWS	Weserumschlagstelle Hann. Münden Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing GmbH

## 1. Einleitung

Der konsolidierte kommunale Gesamtabchluss (KGA) ist Bestandteil der Haushaltsreform zum 01.01.2006 in Niedersachsen. Er ist mit dem Konzernabschluss in der Privatwirtschaft vergleichbar.

Die Stadt Hann. Münden wie auch andere Kommunen haben in der Vergangenheit zunehmend Aufgaben in Eigenbetriebe, Eigengesellschaften, kommunale Anstalten, Zweckverbände und Beteiligungsgesellschaften ausgegliedert. Durch diese Ausgliederung von Verwaltungsaufgaben aus der Kernverwaltung haben die wirtschaftlichen Entwicklungen der städtischen Unternehmungen zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Ziel des gesetzlich vorgeschriebenen KGA ist die bilanzielle Gesamtdarstellung der Stadtverwaltung inkl. der ausgegliederten Bereiche mit einer konsolidierten Zusammenfassung der Jahresabschlüsse. Durch die Betrachtung der Kommune als einheitliches „Unternehmen“ (wirtschaftliche Einheit), vergleichbar mit einem privaten Konzern, soll eine Gesamtübersicht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragssituation der Stadt Hann. Münden abgebildet werden. Der KGA dient somit der verbesserten Information für Rat, Verwaltung, Bürger und der Öffentlichkeit über den wirtschaftlichen Status Quo des Konzerns Stadt Hann. Münden. Des Weiteren soll er zur Verbesserung der Steuerung von Kernverwaltung und städtischer Betriebe beitragen.

Im KGA wie auch im Einzelabschluss der Stadt Hann. Münden wird das Vermögen der unselbstständigen Stiftungen „Böttchersches Legat“, „Caroline Krüger“ und „Paul Dellit“ unter den einzelnen Bilanzpositionen ausgewiesen. Nach § 135 Abs. 2 NKomVG gehört es zum Aufgabenbereich der Stadt, das Vermögen der unselbstständigen Stiftungen entsprechend dem originären Stiftungszweck zu verwalten und in ihrem Jahresabschluss abzubilden.

Der konsolidierte Gesamtabchluss wurde unter Verwendung der Konsolidierungssoftware "Doppik al Dente" der Firma hallo-btf GmbH aufgestellt.

## 2. Gesetzliche Vorschriften

Nach Art. 6 Abs. 7 GemHausRNeuOG ND 2005 war es den niedersächsischen Kommunen bis zum Haushaltsjahr 2011 freigestellt, einen konsolidierten Gesamtabchluss aufzustellen. Die grundsätzliche Aufstellungspflicht gilt somit seit dem Haushaltsjahr 2012.

Die nähere Pflicht zur Aufstellung des KGA regelt § 128 Abs. 4 NKomVG. Für die Inhalte des beizufügenden Konsolidierungsberichtes gelten die Vorschriften des § 58 GemHKVO.

Zur Aufstellung des Gesamtabchlusses hat das Nds. Ministerium für Inneres und Sport ergänzend zu den gesetzlichen Regelungen Handlungsempfehlungen erarbeitet. Diese Empfehlungen wurden bei der Erstellung des KGA der Stadt Hann. Münden beachtet. Weiterhin wird die vom Rat der Stadt Hann. Münden beschlossene „Richtlinie zur Aufstellung des Konsolidierten Gesamtabchlusses der Stadt Hann. Münden (Gesamtabchlussrichtlinie)“ vom 17.10.2017 i.d.F. vom 17.12.2018 angewendet.

Nach § 128 Abs. 6 NKomVG besteht der KGA aus der Gesamtbilanz, der konsolidierten Ergebnisrechnung und den konsolidierten Anlagen (Anlagen-, Schulden-, Forderungs- und Rückstellungsübersicht). Über diese gesetzliche Anforderung hinaus ist diesem KGA eine Eigenkapitalübersicht beigefügt.

Seit dem Jahr 2013 wird der konsolidierte Gesamtabchluss außerdem durch eine Kapitalflussrechnung ergänzt.

# 3.1

## Gesamtbilanz

Stadt Hann. Münden zum 31.12.2016

Gesamtbilanz zum 31.12.2016					
Aktiva	Vorjahr - Euro -	Haushaltsjahr - Euro -	Passiva	Vorjahr - Euro -	Haushaltsjahr - Euro -
<b>1. Immaterielles Vermögen</b>	<b>2.584.659,63</b>	<b>2.516.762,09</b>	<b>1. Nettosition</b>	<b>55.638.429,24</b>	<b>55.749.902,51</b>
1.1 Lizenzen	165.488,07	146.108,58	1.1 Basisvermögen	31.122.972,27	32.800.687,36
1.2 Ähnliche Rechte	161.539,94	153.725,92	1.1.1 Reinvermögen	51.705.126,25	51.705.126,25
1.3 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	2.106.362,13	2.091.696,70	davon unselbstständige Stiftungen	1.180.752,40	1.180.752,40
1.4 Aktivierter Umstellungsaufwand	126.925,64	108.793,41	1.1.2 Solifehibetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	-20.582.153,98	-18.904.438,99
1.5 Sonstiges immaterielles Vermögen	24.343,85	16.437,48	1.2 Rücklagen	6.619.088,04	6.413.548,60
<b>2. Sachvermögen</b>	<b>168.242.807,30</b>	<b>169.067.088,90</b>	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	6.605.011,98	6.399.472,54
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	34.095.080,42	33.943.996,28	davon unselbstständige Stiftungen	8.027,15	9.402,70
davon unselbstständige Stiftungen	690.654,95	690.654,95	1.2.2 Zweckgebundene Rücklagen	14.076,06	14.076,06
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	40.088.420,10	39.254.346,81	davon unselbstständige Stiftungen	14.076,06	14.076,06
davon unselbstständige Stiftungen	299.449,35	299.449,35	1.3 Unterschiebetrage aus der Kapitalkonsolidierung	1.292.374,33	1.292.374,33
2.3 Infrastrukturvermögen	80.998.742,46	85.904.502,24	1.4 Jahresergebnis	-14.752.661,80	-15.895.878,24
davon unselbstständige Stiftungen	754,05	754,05	1.4.1 Fehlbrträge aus Vorjahren	-16.430.376,89	-16.383.438,65
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	414.375,79	397.937,12	davon unselbstständige Stiftungen	-141.927,69	-141.650,42
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.137.596,75	2.107.771,06	1.4.2 Jahresüberschuss / Jahresfehibetrag	1.677.715,09	487.560,41
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.680.137,30	2.546.550,86	davon unselbstständige Stiftungen	1.652,82	1.411,11
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	1.591.079,66	1.611.452,17	1.5 Sonderposten	31.356.656,40	31.139.170,46
2.8 Vorräte	424.067,91	438.790,68	1.5.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	23.702.116,25	23.728.724,78
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.813.306,91	2.861.741,68	1.5.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	7.609.783,50	7.158.774,04
<b>3. Finanzvermögen</b>	<b>10.442.545,79</b>	<b>9.772.196,47</b>	1.5.3 Gebührenaussgleich	44.756,65	251.671,64
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00	<b>2. Schulden</b>	<b>95.918.299,53</b>	<b>95.724.788,43</b>
3.1.1 Anteile an verbundenen Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung	25.000,00	25.000,00	2.1 Geldschulden	92.681.615,23	91.005.047,65
3.2 Beteiligungen	230.808,71	230.808,71	2.1.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	51.406.552,89	52.505.047,65
3.2.1 Anteile an sonstigen Aufgabenträgern	230.808,71	230.808,71	2.1.2 Liquiditätskredite	41.275.062,34	38.500.000,00
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	1.180.752,40	1.180.752,40	davon unselbstständige Stiftungen	1.449,65	0,00
3.4 Ausleihungen	114.221,55	109.992,57	2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	59.229,33	59.229,33
davon unselbstständige Stiftungen	59.229,33	59.229,33	2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.217.181,81	1.955.182,19
3.5 Öffentlich-rechtliche Forderungen	4.786.863,39	4.076.341,42	2.4 Transferverbindlichkeiten	6.147,17	555.076,50
3.6 Forderungen aus Transferleistungen	247.126,62	242.967,82	2.4.1 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke	1.770,00	100,00
3.7 Sonstige privatrechtliche Forderungen	3.348.176,93	3.397.302,06	2.4.2 Steuerverbindlichkeiten	0,00	533.574,61
davon unselbstständige Stiftungen	833,65	4,80	2.4.3 andere Transferverbindlichkeiten	4.377,17	21.401,89
3.8 Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	509.596,19	509.031,49	2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	954.125,99	2.150.252,76
			2.5.1 Durchlaufende Posten	-1.825.156,83	46.606,50
			2.5.1.1 Verrechnete Mehrwertsteuer	-140.412,07	6.041,73
			2.5.1.2 Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	37.897,96	35.613,79
			2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten	-1.722.642,72	4.950,98

# 3.1 Gesamtbilanz

## Stadt Hann. Münden zum 31.12.2016

Gesamtbilanz zum 31.12.2016					
Aktiva	Vorjahr - Euro -	Haushaltsjahr - Euro -	Passiva	Vorjahr - Euro -	Haushaltsjahr - Euro -
<b>4. Liquide Mittel</b> davon unselbstständige Stiftungen	<b>3.612.418,28</b> 13.276,80	<b>4.802.032,76</b> 14.543,76	2.5.2 Empfangene Anzahlungen	974.894,03	1.529.213,25
<b>5. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>			2.5.3 Andere sonstige Verbindlichkeiten davon unselbstständige Stiftungen	1.804.388,79 167,74	574.433,01 644,39
			<b>3. Rückstellungen</b>	<b>32.066.680,22</b>	<b>33.257.450,57</b>
			3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	26.609.657,56	27.279.727,43
			3.1.1 Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen	26.609.657,56	27.279.727,43
			3.2 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	1.908.566,28	1.676.307,23
			3.3 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	1.132.612,19	1.264.583,64
			3.4 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	151.112,82	488.599,00
			3.5 Andere Rückstellungen	70.293,13	169.681,18
			3.6 davon unselbstständige Stiftungen	2.194.438,24 0,00	2.378.552,09 0,00
			<b>4. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1.922.185,04</b>	<b>1.743.169,92</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>185.545.594,03</b>	<b>186.475.311,43</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>185.545.594,03</b>	<b>186.475.311,43</b>

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre ( § 54 Abs. 5 GemHKVO):

- Haushaltsreste Finanzhaushalt: 9.482.118,21 €, Haushaltseinnahmereste: 197.300,- €, Haushaltsausgaberreste: 0,- €
- Bürgschaften, Gewährleistungsverträge, Verpflichtungen aus kreditähn. Rechtsgeschäften: 4.478.281,89 €
- Stundungen: 124.778,35 €
- in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen: 0,- €



Hann. Münden, den 30.11.2016  
Der Bürgermeister  
Harald Wegener

## 3.2

**Konsolidierte Ergebnisrechnung**

für das Jahr 2016

Stadt Hann. Münden

<b>Konsolidierte Ergebnisrechnung 2016</b>		
<b>Erträge und Aufwendungen</b>	<b>Ergebnis des Vorjahres</b>	<b>Ergebnis des Haushaltsjahres</b>
	<b>-Euro-</b>	<b>-Euro-</b>
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<b>ordentliche Erträge</b>		
1. Steuern und ähnliche Abgaben	25.407.542,19	26.929.387,84
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.260.696,06	5.248.989,18
3. Auflösungserträge aus Sonderposten	1.665.677,79	1.628.276,25
4. sonstige Transfererträge	26.206,34	22.891,39
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	5.302.493,58	5.366.429,39
6. privatrechtliche Entgelte	29.486.562,69	30.862.714,02
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	890.701,99	925.604,85
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	396.573,58	536.281,07
9. aktivierungsfähige Eigenleistungen	456.177,78	473.426,37
10. Bestandsveränderungen	0,00	0,00
11. sonstige ordentliche Erträge	2.886.202,57	1.685.891,24
<b>12. Summe ordentliche Erträge</b>	<b>70.778.834,57</b>	<b>73.679.891,60</b>
<b>ordentliche Aufwendungen</b>		
13. Personalaufwendungen	16.569.885,26	16.798.414,10
14. Versorgungsaufwendungen	270.875,93	271.242,32
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	22.221.209,03	25.888.176,57
16. Abschreibungen	6.101.565,94	6.513.101,75
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.424.193,74	2.508.302,96
18. Transferaufwendungen	13.799.522,47	15.052.713,91
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	8.577.232,93	6.458.987,57
<b>20. Summe ordentliche Aufwendungen</b>	<b>69.964.485,30</b>	<b>73.490.939,18</b>
<b>21. ordentliches Ergebnis</b>	<b>814.349,27</b>	<b>188.952,42</b>
22. außerordentliche Erträge	2.126.166,92	635.092,60
23. außerordentliche Aufwendungen	1.262.801,10	336.484,61
<b>24. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>863.365,82</b>	<b>298.607,99</b>
<b>25. Jahresergebnis</b>	<b>1.677.715,09</b>	<b>487.560,41</b>
26. anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	0,00	0,00
<b>27. Jahresergebnis, Konzernanteil</b>	<b>1.677.715,09</b>	<b>487.560,41</b>

## 3.3.1

## Anlagenübersicht für das Jahr 2016 Stadt Hann. Münden

Anlagenübersicht zum 31.12.2016												
Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Um- buchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushalts- jahres	Stand am 31.12. des Vorjahres	Abschrei- bungen im Haushaltsjahr	Auflösungen	Zuschrei- bungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushalts- jahres	am 31.12. des Haushalts- jahres	am 31.12. des Vorjahres
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>1. Immaterielles Vermögen</b>	<b>5.497.032</b>	<b>125.639</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.622.671</b>	<b>2.912.372</b>	<b>193.536</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.105.909</b>	<b>2.516.762</b>	<b>2.584.660</b>
1.1 Geschäfts- oder Firmenwerte der verbundenen Aufgabenträger	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.2 Konzessionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.3 Lizenzen	1.883.156	61.846	0	0	1.945.002	1.717.668	81.225	0	0	1.798.893	146.109	165.488
1.4 Ähnliche Rechte	910.607	0	0	0	910.607	749.067	7.814	0	0	756.881	153.726	161.540
1.5 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	2.350.711	63.793	0	0	2.414.504	244.349	78.459	0	0	322.807	2.091.697	2.106.362
1.6 Aktivierter Umstellungsaufwand	273.495	0	0	0	273.495	146.569	18.132	0	0	164.701	108.793	126.926
1.7 Sonstiges immaterielles Vermögen	79.064	0	0	0	79.064	54.720	7.906	0	0	62.626	16.437	24.344
1.7.1 Sonstiges immaterielles Vermögen	79.064	0	0	0	79.064	54.720	7.906	0	0	62.626	16.437	24.344
1.7.2 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>2. Sachvermögen (ohne Vorräte und geringwertige Vermögensgegenstände)</b>	<b>307.152.399</b>	<b>7.351.286</b>	<b>953.337</b>	<b>0</b>	<b>313.550.348</b>	<b>139.333.659</b>	<b>6.129.978</b>	<b>541.587</b>	<b>0</b>	<b>144.922.050</b>	<b>168.628.298</b>	<b>167.818.739</b>
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	34.236.062	41.505	176.746	6	34.100.827	140.982	15.849	0	0	156.831	33.943.996	34.095.080
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	60.289.419	39.368	9.954	221.892	60.540.726	20.200.999	1.091.848	6.468	0	21.286.379	39.254.347	40.088.420
2.3 Infrastrukturvermögen	186.806.349	1.453.267	290.665	7.719.204	195.688.155	105.807.607	4.094.746	118.700	0	109.783.652	85.904.502	80.998.742
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	1.018.555	0	0	0	1.018.555	604.179	16.439	0	0	620.618	397.937	414.376
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.312.937	0	0	0	2.312.937	175.340	29.826	0	0	205.166	2.107.771	2.137.597
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	7.911.863	341.299	338.170	-704	7.914.288	5.231.726	464.779	328.768	0	5.367.737	2.546.551	2.680.137
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	8.763.906	427.524	89.442	11.132	9.113.119	7.172.826	416.491	87.651	0	7.501.667	1.611.452	1.591.080
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.813.307	5.048.323	48.359	-7.951.529	2.861.742	0	0	0	0	0	2.861.742	5.813.307
<b>3. Finanzvermögen (ohne Forderungen)</b>	<b>1.550.783</b>	<b>250</b>	<b>4.479</b>	<b>0</b>	<b>1.546.554</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.546.554</b>	<b>1.550.783</b>
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000	0	0	0	25.000	0	0	0	0	0	25.000	25.000
3.1.1 Anteile an verbundenen Unternehmen ohne untergeordnete Bedeutung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.1.2 Anteile an verbundenen Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung	25.000	0	0	0	25.000	0	0	0	0	0	25.000	25.000
3.2 Beteiligungen	230.809	0	0	0	230.809	0	0	0	0	0	230.809	230.809

## 3.3.1

## Anlagenübersicht für das Jahr 2016 Stadt Hann. Münden

Anlagenübersicht zum 31.12.2016															
Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte				Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte					
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Um- buchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushalts- jahres	Stand am 31.12. des Vorjahres	Abschrei- bungen im Haushaltsjahr	Auflösungen	Zuschrei- bungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushalts- jahres	am 31.12. des Haushalts- jahres	am 31.12. des Vorjahres			
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -			
	1	+	-	+/-	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
3.2.1 Anteile an assoziierten Ausgliederungen ohne untergeordnete Bedeutung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.2.2 Anteile an assoziierten Ausgliederungen mit untergeordneter Bedeutung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.2.3 Anteile an sonstigen Aufgabenträgern	230.809	0	0	0	230.809	0	0	0	0	0	230.809	230.809	230.809	230.809	230.809
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	1.180.752	0	0	0	1.180.752	0	0	0	0	0	1.180.752	1.180.752	1.180.752	1.180.752	1.180.752
3.4 Ausleihungen	114.222	250	4.479	0	109.993	0	0	0	0	0	109.993	109.993	109.993	114.222	114.222
3.5 Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>insgesamt</b>	<b>314.200.213</b>	<b>7.477.175</b>	<b>957.815</b>	<b>0</b>	<b>320.719.574</b>	<b>142.246.031</b>	<b>6.323.514</b>	<b>541.587</b>	<b>0</b>	<b>148.027.958</b>	<b>172.691.614</b>	<b>171.954.182</b>	<b>171.954.182</b>	<b>171.954.182</b>	<b>171.954.182</b>

## 3.3.2

## Forderungsübersicht

für das Jahr 2016  
Stadt Hann. Münden

<b>Forderungsübersicht zum 31.12.2016</b>						
<b>Art der Forderungen</b>	<b>Gesamtbetrag am 31.12. des Haushalts- jahres - Euro -</b>	<b>mit einer Restlaufzeit von</b>			<b>Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres - Euro -</b>	<b>Mehr (+)/ weniger (-) - Euro -</b>
		<b>bis zu 1 Jahr - Euro -</b>	<b>über 1 bis 5 Jahre - Euro -</b>	<b>mehr als 5 Jahre - Euro -</b>		
1	2	3	4	5	6	7
<b>1. Öffentlich-rechtliche Forderungen</b>	<b>5.306.616</b>	<b>5.189.476</b>	<b>97.234</b>	<b>19.906</b>	<b>6.017.246</b>	<b>-710.630</b>
<b>2. Forderungen aus Transferleistungen</b>	<b>265.708</b>	<b>258.538</b>	<b>4.970</b>	<b>2.200</b>	<b>269.278</b>	<b>-3.570</b>
<b>3. Sonstige privatrechtliche Forderungen</b>	<b>3.509.152</b>	<b>3.508.683</b>	<b>469</b>	<b>0</b>	<b>3.463.137</b>	<b>46.015</b>
<b>4. Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>509.031</b>	<b>509.031</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>509.596</b>	<b>-565</b>
<b>Summe aller Forderungen</b>	<b>9.590.508</b>	<b>9.465.729</b>	<b>102.673</b>	<b>22.106</b>	<b>10.259.256</b>	<b>-668.748</b>

(Forderungen ohne die Berücksichtigung von Wertberichtigungen)

## 3.3.3

## Schuldenübersicht

für das Jahr 2016  
Stadt Hann. Münden

Schuldenübersicht zum 31.12.2016						
Art der Schulden	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushalts- jahres - Euro -	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres - Euro -	Mehr (+)/ weniger (-) - Euro -
		bis zu 1 Jahr - Euro -	über 1 bis 5 Jahre - Euro -	mehr als 5 Jahre - Euro -		
	1	2	3	4	5	6
<b>1. Geldschulden</b>	<b>91.005.048</b>	<b>26.223.592</b>	<b>16.679.454</b>	<b>48.102.001</b>	<b>92.681.615</b>	<b>-1.676.568</b>
1.1 Anleihen	0	0	0	0	0	0
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	52.505.048	2.223.592	11.179.454	39.102.001	51.406.553	+1.098.495
1.3 Liquiditätskredite	38.500.000	24.000.000	5.500.000	9.000.000	41.275.062	-2.775.062
1.4 Sonstige Geldschulden	0	0	0	0	0	0
<b>2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften</b>	<b>59.229</b>	<b>59.229</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>59.229</b>	<b>0</b>
<b>3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1.955.182</b>	<b>1.955.182</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.217.182</b>	<b>-262.000</b>
<b>4. Transferverbindlichkeiten</b>	<b>555.077</b>	<b>555.077</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.147</b>	<b>+548.929</b>
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>2.150.253</b>	<b>2.150.253</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>954.126</b>	<b>+1.196.127</b>
<b>Schulden insgesamt</b>	<b>95.724.788</b>	<b>30.943.333</b>	<b>16.679.454</b>	<b>48.102.001</b>	<b>95.918.300</b>	<b>-193.511</b>

## 3.3.4

**Rückstellungsübersicht**

für das Jahr 2016

Stadt Hann. Münden

<b>Rückstellungsübersicht zum 31.12.2016</b>						
<b>Art der Rückstellung</b>	<b>Gesamtbetrag am 31.12. des Haushalts- jahres - Euro -</b>	<b>Zuführung  - Euro -</b>	<b>Inanspruch- nahme und Herabsetzung  - Euro -</b>	<b>Auflösung  - Euro -</b>	<b>Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres  - Euro -</b>	<b>Mehr (+)/ weniger (-)  - Euro -</b>
	1	2	3	4	5	6
<b>1. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>27.279.727</b>	<b>1.218.950</b>	<b>537.421</b>	<b>11.459</b>	<b>26.609.658</b>	<b>+670.070</b>
1.1 Pensionsrückstellungen	27.279.727	1.218.950	537.421	11.459	26.609.658	+670.070
<b>2. Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen</b>	<b>1.676.307</b>	<b>524.706</b>	<b>650.355</b>	<b>106.610</b>	<b>1.908.566</b>	<b>-232.259</b>
<b>3. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung</b>	<b>1.264.584</b>	<b>958.223</b>	<b>571.091</b>	<b>255.160</b>	<b>1.132.612</b>	<b>+131.971</b>
<b>4. Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>5. Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>6. Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen</b>	<b>488.599</b>	<b>488.599</b>	<b>0</b>	<b>151.113</b>	<b>151.113</b>	<b>+337.486</b>
<b>7. Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren</b>	<b>169.681</b>	<b>148.680</b>	<b>15.792</b>	<b>33.500</b>	<b>70.293</b>	<b>+99.388</b>
<b>8. Andere Rückstellungen</b>	<b>2.378.552</b>	<b>1.237.897</b>	<b>824.953</b>	<b>228.830</b>	<b>2.194.438</b>	<b>+184.114</b>
<b>Summe aller Rückstellungen</b>	<b>33.257.451</b>	<b>4.577.054</b>	<b>2.599.612</b>	<b>786.672</b>	<b>32.066.680</b>	<b>+1.190.770</b>

## 3.3.5

## Eigenkapitalübersicht

für das Jahr 2016  
Stadt Hann. Münden

Eigenkapitalübersicht zum 31.12.2016								
Eigenkapital-Position	Stand zum Beginn des Jahres	Änderungen des Konsolidierungs- kreises	Einzahlungen in das Eigenkapital	Gesamtergebnis	Ausschüttungen	Umgliederungen	Sonstige Veränderungen	Stand zum Ende des Jahres
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
	1	2	3	4	5	6	7	8
Basisreinvertmögen	31.122.972	0	0	0	0	624.124	1.053.591	32.800.687
Rücklagen	6.619.088	0	0	0	0	1.336.609	-1.542.149	6.413.549
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.292.374	0	0	0	0	0	0	1.292.374
Jahresergebnis	-14.752.662	0	0	487.560	-1.250	-1.960.733	331.206	-15.895.878
<b>Nettoposition</b> ohne Sonderposten	<b>24.281.773</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>487.560</b>	<b>-1.250</b>	<b>0</b>	<b>-157.351</b>	<b>24.610.733</b>

## 4. Konsolidierungsbericht

### 4.1 Gesamtüberblick

#### 4.1.1 Wirtschaftliche und finanzielle Gesamtlage

##### Vorbemerkung

Bei der Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Gesamtlage des Konzerns ist die starke Gewichtung der Kernverwaltung innerhalb des Gesamtabchlusses mit Anteilen von 61 % auf der Aktivseite und 74 % auf der Passivseite der Gesamtbilanz zu berücksichtigen (siehe Grafiken zur Aktiva-/ Passivverteilung auf die Aufgabenträger unter TZ 4.2.2). Der Anteil der Erträge und Aufwendungen der Kernverwaltung am Geschäftsumfang des Gesamtkonzernes beträgt nach Konsolidierung ca. 49 %. Das Konzernvermögen und die Konzernschulden sind vorwiegend bei der Kernverwaltung gebunden.

Um die Tendenzen aus der Einbeziehung der kommunalen Beteiligungen in den gemeinsamen Abschluss aufzuzeigen, wird in der nachfolgenden Tabelle eine Gegenüberstellung von Bilanzzahlen des Jahresabschlusses der Kernverwaltung (vor den Konsolidierungsschritten) und des Gesamtabchlusses vorgenommen.

Weiterhin werden im Verlauf dieses Konsolidierungsberichtes die Veränderungen der wesentlichen Bilanz- und Ergebnisrechnungspositionen des aktuellen Gesamtabchlusses gegenüber dem Gesamtabchluss des Vorjahres sowie die Veränderungen des aktuellen Gesamtabchlusses gegenüber dem ersten Gesamtabchluss (2012) tabellarisch dargestellt.

##### Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage

Die wirtschaftliche und finanzielle Gesamtlage des „Konzern Stadt Hann. Münden“ zum Stichtag 31.12.2016 spiegelt sich insbesondere im Jahresergebnis, in der Eigen- und Fremdkapitalquote sowie dem Schuldenstand wider.

Der KGA 2016 weist im Jahresergebnis einen Überschuss i.H.v. 488 TEUR (VJ: 1,68 Mio. EUR; *Einzelabschluss Kernverwaltung: - 651 TEUR*) aus.

Die Eigenkapitalquote beträgt 29,9 % (*Einzelabschluss Kernverwaltung: 27,0 %*) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (30,0 %) leicht verringert. Damit sind 29,9 % des Konzernvermögens durch „eigenes“ Kapital finanziert.

Die Vermögenslage wird auf der Aktivseite durch das Sachvermögen i.H.v. 169 Mio. EUR dominiert. Bei einem Gesamtvermögen (Bilanzsumme) von 186,5 Mio. EUR entspricht dies einem Anteil von 90,7% (VJ: 90,7 %). Das Sachvermögen gehört zum langfristig gebundenen Vermögen und führt i.d.R. zu ergebniswirksamen Aufwendungen in Form von Abschreibungen. Unter Einbeziehung des Finanzvermögens mit 9,8 Mio. EUR stehen dem Konzern aus diesen beiden Vermögenspositionen 178,8 Mio. EUR (VJ: 178,6 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die in der Gesamtbilanz ausgewiesenen liquiden Mittel i.H.v. 4.8 Mio. EUR (VJ: 3,61 Mio. EUR) entsprechen ca. 2,6 % des Gesamtvermögens (*Einzelabschluss Kernverwaltung: 550 TEUR = 0,44 %*). Dem gegenüber stehen allerdings Liquiditätskredite i.H.v. 38,5 Mio. EUR (VJ: 41,28 Mio. EUR).

Die Struktur der Passivseite der Gesamtbilanz wird durch die Schulden i.H.v. 95,7 Mio. EUR (VJ: 95,9 Mio. EUR) geprägt. Diese Position entspricht 51,3 % der Bilanzsumme (*Einzelabschluss Kernverwaltung: 62,4 Mio. EUR = 50,4 %*). Unter Einbeziehung der Rückstellungen i.H.v. 33,2 Mio. EUR (*ohne passive Rechnungsabgrenzungsposten*) ergibt sich eine Fremdkapitalquote von 69,2 % (*Einzelabschluss Kernverwaltung: 73 %*). Damit sind 73 % des vorhandenen Konzernvermögens durch „fremdes“ Kapital (Investitions- und Liquiditätskredite, Verbindlichkeiten, Rückstellungen) finanziert.

Die finanzwirtschaftliche Lage des Konzerns kann trotz des aktuellen Jahresüberschusses unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht als positiv bezeichnet werden. Eine weitere Verschuldung und / oder weitere Jahresfehlbeträge würden unter Umständen das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital verschlechtern.

Gegenüber dem Vorjahr ist ein Rückgang der Geldschulden um ca. 1,7 Mio. EUR zu verzeichnen, der aus einer Rückführung der Liquiditätskredite um 2,8 Mio. EUR bei gleichzeitigem erneutem Anstieg der Investitionskredite um 1,1 Mio. EUR resultiert.

Die vorhandenen liquiden Mittel sowie der Stand der aufgenommenen Liquiditätskredite lassen vermuten, dass die finanziellen Verpflichtungen insbesondere seitens der Kernverwaltung auch weiterhin nur durch die Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten zu gewährleisten sein werden.

Für die Ertragslage des Konzerns sind insbesondere die Positionen „Steuern und ähnliche Abgaben“ (26,9 Mio. EUR = 36,5 %) und „privatrechtliche Entgelte“ (30,8 Mio. EUR = 42 %) maßgebend. Zusammen bilden diese beiden Positionen rund 78 % der gesamten ordentlichen Erträge des Konzerns.

Auf der Aufwandsseite stellen die Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen (25,9 Mio. EUR), die Personalaufwendungen (16,8 Mio. EUR) sowie Transferaufwendungen (im wesentlichen Gewerbesteuer- und Kreisumlage) (15 Mio. EUR) die wesentlichen Aufwandsposten dar. Sie betragen gemeinsam rund 78 % der ordentlichen Gesamtaufwendungen.

Das ordentliche Ergebnis i.H.v. + 189 TEUR bildet zusammen mit dem außerordentlichen Ergebnis i.H.v. + 298,6 TEUR den Gesamtjahresüberschuss von 488 TEUR.

Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr werden in den Angaben zu den Bilanz- und Ergebnisrechnungspositionen unter TZ 4.2.2 erläutert.

## Vergleichsübersicht einzelner Positionen

	Einzelabschluss Kernverwaltung 2016 EUR	Konsolidierter Gesamtabschluss 2016 EUR	Anteil Kernverwaltung am KGA %	Veränderung KGA 2016 gg. KGA 2015 %	Veränderung KGA 2016 gg. KGA 2012 %
<b>Aktiva</b>					
Immaterielles Vermögen	2.263.039,80	2.516.762,09	89,92%	-2,63%	6,73%
Sachvermögen	106.379.628,86	169.067.088,90	62,92%	0,49%	4,77%
Finanzvermögen	14.525.193,74	9.772.196,47	148,64%	-6,42%	1,23%
Liquide Mittel	549.935,95	4.802.032,76	11,45%	32,93%	-9,92%
Aktive Rechnungsabgr.	236.840,46	317.231,21	74,66%	-52,16%	-47,11%
<b>Passiva</b>					
Nettoposition	33.431.819,27	55.749.902,51	59,97%	0,20%	4,91%
davon Sonderposten	22.777.295,61	31.139.170,46	73,15%	-0,69%	-1,63%
Schulden	62.432.561,09	95.724.788,43	65,22%	-0,20%	4,88%
davon Geldschulden	61.771.378,89	91.005.047,65	67,88%	-1,81%	4,94%
Rückstellungen	28.087.720,53	33.257.450,57	84,46%	3,71%	1,99%
Passive Rechnungsabgr.	2.537,92	1.743.169,92	0,15%	-9,31%	-23,73%
<b>Bilanzsumme</b>	123.954.638,81	186.475.311,43	66,47%	0,50%	4,00%
Jahresergebnis	-650.944,12	487.560,41	-133,51%	-70,94%	-11,43%
ordentl. Erträge	40.022.556,22	73.679.891,60	54,32%	4,10%	8,41%
ordentl. Aufwendungen	40.896.951,92	73.490.939,18	55,65%	5,04%	6,05%
Eigenkapitalquote	26,97%	29,90%			
Verschuldungsgrad	73,03%	69,17%			
Geldschulden je EW	2.596 €	3.824,22 €			
Anlagendeckungsgrad II	81,82%	85,59%			

Die überdurchschnittlich hohe Quote des Finanzvermögens in der Kernverwaltung verdeutlicht, dass diese Position stark von konzerninternen Verflechtungen geprägt ist, die im Rahmen der Kapital- und der Schuldenkonsolidierung eliminiert worden sind.

Der hohe Anteil des Kernhaushaltes bei den Rückstellungen ist den Pensionsrückstellungen geschuldet, die bei den übrigen Beteiligungen - mit Ausnahme der Stadtentwässerung - nicht zu bilden sind.

Die Position Jahresergebnis im Gesamtabchluss resultiert nicht aus der einfachen Aufrechnung der einzelnen Jahresabschlüsse der Konzernbeteiligungen (Überschuss oder Fehlbetrag), sondern ergibt sich durch den Einfluss von ergebniswirksamen Eliminierungen und Konsolidierungsbuchungen im Rahmen des Gesamtabchlusses. Nähere Ausführungen sind dazu in den Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung zu finden.

Weitere Auffälligkeiten bei den prozentualen Anteilen zwischen Kernverwaltung und Gesamtabchluss sind hier nicht ersichtlich.

#### 4.1.1.1 Kennzahlen

Die Bewertung und Analyse der wirtschaftlichen Gesamtlage erfolgt anhand von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen mit dem Ziel, die vorhandenen Daten auf wenige spezifische Messgrößen zu verdichten. Die Auswahl der Kennzahlen orientiert sich dabei grundsätzlich an dem RdErl. des Nds. MI „Übersicht über Daten der Haushaltswirtschaft für Kommunen“ v. 08.02.2011.

Um die erforderliche Aussagequalität der Kennzahlen zu erreichen, müssen allerdings mehrere aufeinanderfolgende Gesamtabchlüsse für einen Zeitvergleich vorliegen und – soweit verfügbar – die Gesamtabchlüsse vergleichbarer Kommunalkonzerne im Rahmen eines interkommunalen Vergleiches in die Betrachtung einbezogen werden.

Da nach den bisherigen Gesamtabchlüssen der Stadt Hann. Münden noch keine ausreichenden Daten für Zeitreihenvergleiche vorliegen und auch auf interkommunaler Vergleichsebene keine ausreichende Datenbasis vorhanden ist, wird von einer tiefergehenden Kennzahlenauswertung vorerst abgesehen. Im Folgenden werden die Kennzahlen jedoch kurz erläutert.

#### Kennzahlen zur Vermögenslage

##### Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Gesamtbilanz. Da bei den Kommunen die Sonderposten als Bilanzposten mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, werden sie im NKR zum Eigenkapital hinzugerechnet. Bei den Sonderposten handelt es sich um Drittmittel, die der Kommune zum Zweck der Vermögensbildung zugegangen sind (z.B. Investitionszuschüsse oder Erschließungsbeiträge). Eine hohe Eigenkapitalquote ist aus Gründen der Unabhängigkeit der Kommune von Kreditgebern oder von den Zinsentwicklungen am Kreditmarkt erstrebenswert.

$$\frac{\text{Nettoposition (einschl. SoPo)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Eigenkapitalquote</b>	29,64%	28,58%	28,93%	29,99%	29,90%

##### Fremdkapitalquote

Das Pendant zur Eigenkapitalquote ist die Fremdkapitalquote. Hierbei wird das Fremdkapital inklusive der Rückstellungen ins Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt. Diese Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Maß das Vermögen durch Fremdmittel finanziert wurde. Grundsätzlich gilt: Je höher die Fremdkapitalquote, desto abhängiger ist der Konzern von Gläubigern.

$$\frac{\text{Schulden + Rückstellungen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Fremdkapitalquote</b>	69,09%	70,19%	69,96%	68,98%	69,17%

### Geldschulden pro Einwohner

$$\frac{\text{Summe der Investitions- und Liquiditätskredite}}{\text{Einwohnerzahl}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Geldschulden pro Einwohner</b>	3.653,11 €	3.684,75 €	3.845,17 €	3.850,18 €	3.824,22 €

### Anlagenintensität

Die Anlagenintensität stellt ein Verhältnis zwischen dem Sachvermögen (ohne Vorräte) und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her und gibt Auskunft darüber, ob die Höhe des Anlagevermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Kommune entspricht. Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel entsprechende Fixkosten in Form von Abschreibungen zur Folge.

$$\frac{\text{Sachvermögen - Vorräte} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Anlagenintensität</b>	89,80%	90,69%	89,16%	90,45%	90,43%

### Abschreibungsintensität

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis der Abschreibungen auf das Sachvermögen und das immaterielle Vermögen zu den ordentlichen Aufwendungen an. Sie stellt die Belastung des Haushaltes durch den Wertverlust des Anlagevermögens dar.

$$\frac{\text{Abschreibungen auf immaterielles Vermögen u. Sachvermögen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Abschreibungsintensität</b>	8,25%	7,62%	7,97%	8,56%	8,49%

### Reinvestitionsquote

Die Kennzahl gibt Aufschluss darüber, ob die Investitionen ausgereicht haben, um den Wertverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen auszugleichen. Anhaltende Quoten unter 100 % führen i.d.R. zum Substanzverlust des Anlagevermögens.

$$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachvermögen}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Reinvestitionsquote</b>	k.A.	153,87%	157,60%	179,30%	118,48%

## Kennzahlen zur Finanzlage

### Zinslastquote

Die Zinslastquote gibt die anteilige Belastung des Konzernhaushaltes durch Zinsaufwendungen an.

$$\frac{\text{Zinsen und ähnl. Aufwendungen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Zinslastquote</b>	4,01%	3,51%	3,58%	3,46%	3,41%

### Kapitalrückflussquote

Sie gibt stichtagsbezogen den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Bezug auf das Gesamtkapital an. Ein hoher Wert lässt auf eine gute Finanzkraft schließen.

$$\frac{\text{CF aus lfd. Geschäftstätigkeit} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>GK-Rückflussquote</b>	k.A.	1,82%	3,59%	1,67%	5,73%

### Dynamischer Verschuldungsgrad

Mit dieser Kennzahl lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit des Konzernes beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit eine zeitraumbezogene Größe enthält. Die Kennzahl gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung (Schulden + Rückstellungen – liquide Mittel - kurzfristige Forderungen) aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

$$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{CF aus lfd. Geschäftstätigkeit}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Dyn. Verschuldungsgrad</b>	k.A.	35,0	17,3	37,4	10,9

**Anlagendeckungsgrad II**

Nach der sog. „Goldenen Bilanzregel“ sollen langfristig gebundene Vermögenswerte auch langfristig finanziert werden. Die Dauer einer Finanzierung sollte mit der Kapitalbindungsdauer abgestimmt sein (Fristenkongruenz oder fristenkongruente Finanzierung). Bei einem Kennzahlenwert ab 100 % gilt diese Bilanzregel als erfüllt.

$$\frac{\text{Nettoposition} + \text{langfr. Fremdkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Anlagendeckungsgrad II</b>	82,37%	78,85%	83,54%	88,16%	85,59%

**Kennzahlen zur Ertragslage****Aufwandsdeckungsgrad**

Der Aufwandsdeckungsgrad stellt dar, zu welchem Teil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können.

$$\frac{\text{ordentliche Erträge} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Aufwandsdeckungsgrad</b>	98,07%	98,40%	103,00%	101,16%	100,26%

**Steuerquote**

Die Kennzahl gibt an, über welchen Teil sich der Konzern über Steuern und ähnliche Abgaben „selbst“ finanzieren kann.

$$\frac{\text{Steuern und ähnl. Abgaben} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Steuerquote</b>	33,49%	32,10%	36,38%	36,31%	36,64%

**Personalintensität**

Die Kennzahl stellt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen des Konzernes dar. Sie gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang Mittel jetzt und voraussichtlich auch in der Zukunft für Personalausgaben gebunden sind und anderweitig nicht zur Verfügung stehen.

$$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Personalintensität</b>	22,30%	22,13%	22,88%	23,68%	22,86%

#### 4.1.2 Mindestangaben des Beteiligungsberichtes nach § 151 NKomVG

Aus dem NKomVG wird ein Wahlrecht abgeleitet, welches die Möglichkeit einräumt, den Beteiligungsbericht mit samt seinen Anforderungen im KGA zu berücksichtigen oder nicht. Im Falle der Einbeziehung in den Gesamtabchluss kann das separate Anfertigen der Beteiligungsberichte unterbleiben.

Für das Berichtsjahr ist bereits ein eigenständiger Beteiligungsbericht als Anlage zum Haushaltsplan angefertigt worden. Daher wird an dieser Stelle auf diesen Beteiligungsbericht verwiesen. Die näheren Ausführungen zu den nicht konsolidierten Beteiligungen sind im Anhang zu diesem Konsolidierungsbericht zu finden.

### 4.2 Erläuterungen des konsolidierten Gesamtabchlusses

#### 4.2.1 Informationen zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises und zu den angewandten Konsolidierungsmethoden

Der Konsolidierungskreis wird nach § 128 Abs. 4 NKomVG bestimmt. Danach sind die Jahresabschlüsse folgender Aufgabenträger mit dem der Kernverwaltung zu konsolidieren:

- Einrichtungen, deren Wirtschaftsführung nach § 139 NKomVG selbständig erfolgt
- Eigenbetriebe
- Eigengesellschaften
- Einrichtungen und Unternehmen in privater Rechtsform, an denen die Stadt beteiligt ist
- Kommunale Anstalten
- Gemeinsame kommunalen Anstalten, an denen die Stadt beteiligt ist
- Rechtsfähige kommunale Stiftungen
- Zweckverbände, an denen die Stadt beteiligt ist
- Wasser- und Bodenverbände, bei denen die Stadt Mitglied ist, soweit sie kommunale Aufgaben wahrnehmen
- Rechtlich unselbständige Versorgungs- und Versicherungseinrichtungen

Unterschieden wird zwischen verbundenen Aufgabenträgern, assoziierten Aufgabenträgern und Aufgabenträgern von untergeordneter Bedeutung.

Zu den **verbundenen Aufgabenträgern** gehören Beteiligungen, über die die Kernverwaltung einen beherrschenden Einfluss ausübt. Ein beherrschender Einfluss ist dabei anzunehmen, wenn mindestens eines der vier folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Stimmrechtsmehrheit (vgl. § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB)
- Organbesetzungsrecht (vgl. § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB)
- Beherrschungsrecht aus Vertrag/Satzung (vgl. § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB)
- Chancen-Risiken-Beurteilung (vgl. § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB)

Bei Erfüllung eines dieser Kriterien liegt ein beherrschender Einfluss i.S.v. § 128 Abs. 5 S.4 NKomVG vor. Dabei ist es ausreichend, wenn der beherrschende Einfluss grundsätzlich möglich ist. Er muss nicht tatsächlich ausgeübt werden.

Verbundene Aufgabenträger werden grundsätzlich in Form der Vollkonsolidierung in den Gesamtabchluss einbezogen. Hierbei werden Aktiva und Passiva sowie Aufwendungen und Erträge aus den Jahresabschlüssen dieser Aufgabenträger mit dem Jahresabschluss der Kernverwaltung zusammengeführt.

Zu den **assozierten Aufgabenträgern** gehören Beteiligungen der Kernverwaltung, über die die Kernverwaltung einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Ein maßgeblicher Einfluss kann in der Regel angenommen werden, wenn die Kernverwaltung grundsätzlich mehr als ein Fünftel der Stimmrechte hält. Die assoziierten Aufgabenträger werden mittels der Eigenkapitalmethode in den Gesamtabchluss einbezogen. Bei dieser Methode werden die assoziierten Aufgabenträger mit dem Buchwert der Beteiligung zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs in der Gesamtbilanz angesetzt.

**Verbundene und assoziierte Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung** sind gem. § 128 Abs. 4 S. 3 NKomVG solche, deren Abschlüsse für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune von untergeordneter Bedeutung sind.

Zur Beurteilung der untergeordneten Bedeutung wurde in der Gesamtabchlussrichtlinie ein Schwellenwert von 5% an der Summenbilanz festgelegt. Neben der quantitativen untergeordneten Bedeutung kann diese auch aus strategischer Sicht für die Kommune als unwesentlich eingestuft werden. Hier ist eine Einzelfallentscheidung notwendig.

Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung werden gemäß § 124 Abs. 4 S. 2 NKomVG im Gesamtabchluss zu Anschaffungs- oder Herstellungswerten („at-cost“) ausgewiesen.

**Sonstige Aufgabenträger**, deren Beteiligungsquote seitens der Stadt Hann. Münden weniger als 20 % beträgt, werden gemäß § 124 Abs. 4 S. 2 NKomVG zu Anschaffungs- oder Herstellungswerten („at-cost“) im Gesamtabchluss ausgewiesen.

#### 4.2.1.1 Abgrenzung des Konsolidierungskreises

Unter Anwendung der vorstehenden Abgrenzungsregelungen ergibt sich für den Gesamtabchluss 2016 (zum Stichtag 01.01.2016) folgender Konsolidierungskreis:

##### **Aufgabenträger ohne untergeordnete Bedeutung (Konsolidierung/ Bilanzierung)**

###### **Verbundene Aufgabenträger (Vollkonsolidierung)**

- Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen Hann. Münden
- Eigenbetrieb Stadtentwässerung Hann. Münden
- Kommunale Dienste Hann. Münden AöR

- Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH
- Immobilienvermietungsgesellschaft Hann. Münden mbH & Co. KG
- Weserumschlagstelle Hann. Münden Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing GmbH

#### **Assoziierte Aufgabenträger (Eigenkapitalmethode)**

- keine

#### **Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung (keine Konsolidierung/ Bilanzierung „at-cost“)**

##### **Verbundene Aufgabenträger**

- Immobilienverwaltungsgesellschaft Hann. Münden mbH
- Stiftung zum vormaligen Hospital St. Spiritus in Münden (rechtsfähig)

##### **Assoziierte Aufgabenträger**

- keine

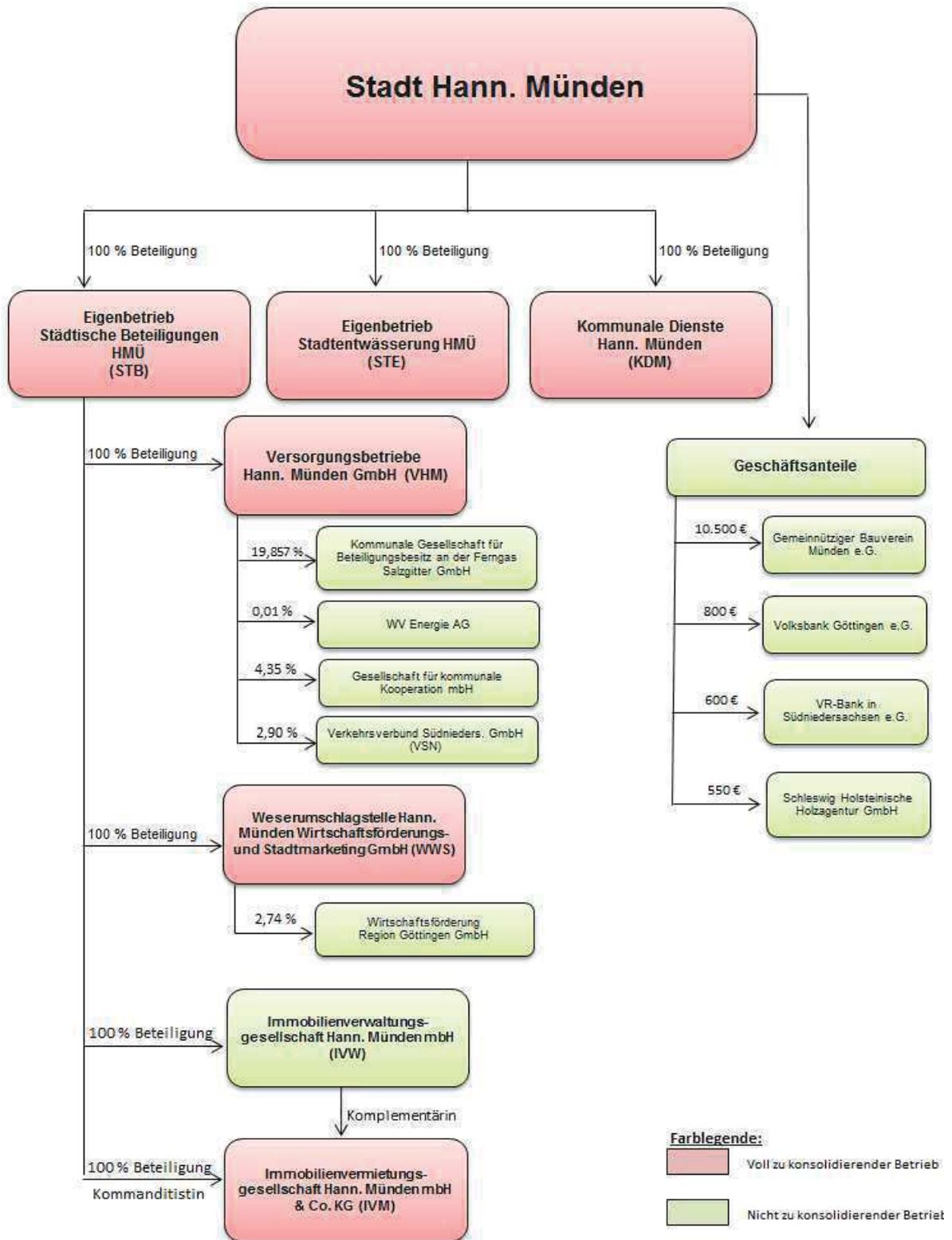
#### **Sonstige Aufgabenträger u. ä (Bilanzierung „at-cost“)**

(in Klammern: Beteiligungsverhältnis)

- Kommunale Gesellschaft für Beteiligungsbesitz an der Ferngas Salzgitter GmbH: (VHM zu 19,857 %)
- Gesellschaft für kommunale Kooperation mbH (VHM zu 4,35 %)
- Verkehrsverbund Südniedersachsen GmbH (VHM zu 2,90 %)
- WV Energie AG: (VHM zu 0,01 %)
- Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH: (WWS zu 2,74 %)
- Schleswig Holsteinische Holzagentur GmbH: (Stadt zu 0,29 %)
- Gemeinnütziger Bauverein Münden e. G.: (Stadt zu 0,40 %)
- Volksbank Göttingen e. G.: (Stadt zu 0,01 %)
- VR-Bank in Südniedersachsen e. G.: (Stadt zu 0,01 %)
- Erlebnisregion Hann. Münden e. V.: (Mitgliedschaft Stadt)
- Stiftung Böttchersches Legat (nicht rechtsfähig)
- Stiftung Caroline Krüger (nicht rechtsfähig)
- Stiftung Paul Dellit (nicht rechtsfähig)

Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

### Konsolidierungskreis 2016



### 4.2.1.3 Angewandte Konsolidierungsmethoden

Die verbundenen Unternehmen, die nicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden gemäß § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG entsprechend den §§ 300 - 309 HGB voll konsolidiert. Die **Vollkonsolidierung** umfasst folgende Schritte:

- Kapitalkonsolidierung
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung
- Schuldenkonsolidierung
- Zwischenergebniseliminierung

Die Einzelabschlüsse der in den Gesamtabchluss einzubeziehenden verselbständigten Aufgabenträger werden zunächst – soweit erforderlich - hinsichtlich von Stichtag, Ansatz, Ausweis und Bewertung vereinheitlicht. Danach wird aus dem Jahresabschluss der Kernverwaltung und den Jahresabschlüssen der verselbständigten Aufgabenträger ein Summenabschluss erstellt, aus dem anschließend mittels der verschiedenen Konsolidierungsschritte der Gesamtabchluss abgeleitet wird.

#### **Kapitalkonsolidierung**

Bei der Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 HGB werden die Kapitalverflechtungen der in den Gesamtabchluss einzubeziehenden Aufgabenträger eliminiert. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert der jeweiligen Beteiligung in der Einzelbilanz der Stadt mit dem auf die Stadt entfallenden anteiligen Eigenkapital in der Einzelbilanz des verbundenen Aufgabenträgers verrechnet, um die Doppelerfassung im Summenabschluss zu beseitigen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt grundsätzlich nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 HGB. Bei der Kapitalkonsolidierung kann entsprechend § 128 Abs. 5 S. 5 NKomVG einheitlich für alle Aufgabenträger auf eine Bewertung des Eigenkapitals nach dem in § 301 Abs. 1 S. 2 HGB maßgeblichen Zeitpunkt verzichtet werden. Die Stadt macht von dieser Vorschrift Gebrauch und verzichtet auf eine entsprechende Neubewertung.

Entsprechend § 301 Abs. 1 S. 2 HGB ist daher der Buchwert des jeweiligen Aufgabenträgers im Zuge der Kapitalaufrechnung gegen das in der vereinheitlichten Bilanz ermittelte Eigenkapital des Aufgabenträgers aufzurechnen. Bei Entstehen eines Unterschiedsbetrages sind keine stillen Reserven oder Lasten aufzudecken. Die etwaigen Anteile kommunalfremder Anteilseigner an dem Aufgabenträger wären in der Gesamtbilanz als „Anteile in Fremdbesitz“ auszuweisen. Dies ist jedoch im Konzern Stadt Hann. Münden nicht der Fall.

Ein sich aus der Verrechnung von Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital ergebender Unterschiedsbetrag kann aktivisch sein, d. h. der Beteiligungsbuchwert ist höher als das anteilige Eigenkapital, oder passivisch, d. h. der Beteiligungsbuchwert ist niedriger als das anteilige Eigenkapital. Entsprechend des Charakters der Differenz ergeben sich nach § 301 Abs. 3 und § 309 HGB verschiedene Zuordnungsmöglichkeiten im konsolidierten Gesamtabchluss:

Weil die Stadt entsprechend § 128 Abs. 5 Satz 5 NKomVG einheitlich für alle Aufgabenträger auf eine Bewertung des Eigenkapitals nach dem in § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB maßgeblichen Zeitpunkt verzichtet, sind sich aus der Kapitalaufrechnung ergebende aktive Unterschiedsbeträge in der Gesamtbilanz vollumfänglich als „Geschäfts- oder Firmenwerte der verbundenen Aufgabenträger“ auszuweisen und sich aus der Kapitalaufrechnung ergebende passive Unterschiedsbeträge abweichend von §§ 301, 309 HGB den „Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“ zuzuordnen. Die Erst-Kapitalkonsolidierung ist

zum Stichtag 01.01.2012 erfolgt und wird im Rahmen der Folgekonsolidierungen buchungstechnisch fortgetragen.

### **Konsolidierung mittelbarer verselbständigter Aufgabenträger**

Die Vereinheitlichung und Konsolidierung in einem mehrstufigen Konzern kann nach der Kettenkonsolidierung oder der Simultankonsolidierung erfolgen. Die Stadt wendet für die Konsolidierung mittelbarer verselbständigter Aufgabenträger die Kettenkonsolidierung an.

### **Schuldenkonsolidierung**

Die Schuldenkonsolidierung ist gemäß § 303 Abs. 1 HGB durchzuführen. Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden die zwischen den verbundenen Aufgabenträgern bestehenden Schulden gegenseitig aufgerechnet. In die Schuldenkonsolidierung sollen dabei alle Schuldenposten einbezogen werden, durch welche die Schuldverhältnisse zwischen den zu konsolidierenden Aufgabenträgern und der Kernverwaltung abgebildet werden.

Soweit Forderungen des einen Aufgabenträgers den Schulden eines anderen Aufgabenträgers in gleicher Höhe gegenüberstehen, erfolgt eine erfolgsneutrale Schuldenkonsolidierung und die Bilanzsumme verkürzt sich. Stehen sich Forderungen und Schulden in nicht gleicher Höhe gegenüber, so müssen diese über erfolgswirksame Verrechnungen in der Gesamtergebnisrechnung eliminiert werden.

Forderungen und Verbindlichkeiten müssen nach § 303 Abs. 2 HGB nicht in die Schuldenkonsolidierung einbezogen werden, wenn die wegzulassenden Posten für die Darstellung der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt nur von untergeordneter Bedeutung sind. Die entsprechende Wertgrenze ist in der Gesamtabchlussrichtlinie festgelegt.

### **Zwischenergebniseliminierung**

Gemäß § 304 Abs. 1 HGB sind Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen in den Gesamtabchluss einbezogene Unternehmen und der Kernverwaltung beruhen, so anzusetzen, wie dies in einem Unternehmen als wirtschaftliche Einheit der Fall wäre. Damit sind in der Gesamtbilanz Erfolgsbeiträge in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen entstehen, zu eliminieren.

Auf eine Zwischenergebniseliminierung gemäß § 304 Abs. 1 HGB kann nach § 304 Abs. 2 HGB verzichtet werden, wenn die Zwischenergebnisse für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind. Die entsprechende Wertgrenze ist in der Gesamtabchlussrichtlinie festgelegt.

### **Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

Nach § 305 Abs. 1 HGB ist eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung durchzuführen. Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden Erlöse eines verbundenen Aufgabenträgers, die gegenüber einem anderen verbundenen Aufgabenträger realisiert worden sind, mit den entsprechenden Aufwendungen dieses verbundenen Aufgabenträgers aufgerechnet. Damit werden verbundinterne Aufwendungen und Erträge aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen

der Aufstellung der konsolidierten Ergebnisrechnung rückgängig gemacht. Dies gilt auch für verbundinterne Steueraufwendungen und Steuererträge zwischen in den konsolidierten Gesamtabchluss einbezogenen Aufgabenträgern und der Stadt. Auf eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung kann nach § 305 Abs. 2 HGB verzichtet werden, wenn die wegzulassenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind. Die entsprechende Wertgrenze ist in der Gesamtabchlussrichtlinie festgelegt.

#### **Eigenkapitalmethode:**

Bei den Aufgabenträgern mit maßgeblichem Einfluss, den assoziierten Unternehmen, kann bei der Anwendung der Eigenkapitalmethode auf eine Neuermittlung der Wertansätze verzichtet werden. Zudem räumt auch der Praxisleitfaden der „AG Gesamtabchluss Niedersachsen“ eine Vereinfachungsmöglichkeit bei der Vereinheitlichung ein. Die Stadt Hann. Münden macht von der Vereinfachungsmöglichkeit Gebrauch und verzichtete auf eine Neubewertung. Die Eigenkapitalmethode erfolgt somit nach der Buchwertmethode.

#### **4.2.1.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Auf Grund der Fiktion der rechtlichen Einheit ist der konsolidierte Gesamtabchluss nach den Vorschriften aufzustellen, die für die Kernverwaltung gelten (NKomVG, GemHKVO), unabhängig davon, ob die einzubeziehenden Aufgabenträger nach anderen Vorschriften bilanzieren. Dies erfordert ggf. die Vereinheitlichung des Abschlussstichtages, des Ansatzes, des Ausweises und der Bewertung.

##### *Stichtag*

Maßgeblicher Stichtag für die Aufstellung des konsolidierten Gesamtabchlusses ist der 31.12. eines Haushaltsjahres.

##### *Ansatz*

Die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Erträge und Aufwendungen der in den konsolidierten Gesamtabchluss der Stadt einzubeziehenden Aufgabenträger sind unabhängig von ihrer Berücksichtigung in den Jahresabschlüssen dieser Aufgabenträger vollständig nach den für die Stadt geltenden Rechnungslegungsvorschriften in den konsolidierten Gesamtabchluss aufzunehmen, soweit nach den Rechnungslegungsvorschriften der Stadt nicht ein Bilanzierungsverbot oder ein Bilanzierungswahlrecht besteht.

##### *Bewertung*

Die in den konsolidierten Gesamtabchluss der Stadt übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden (sowie Rechnungsabgrenzungsposten) der Aufgabenträger sind nach den auf den Jahresabschluss der Stadt anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich zu bewerten (Grundsatz der einheitlichen Bewertung).

Nach dem Recht der Stadt zulässige Bewertungswahlrechte können ausgeübt werden (Wahl zur Neubewertung). Abweichungen von den auf den Jahresabschluss der Stadt angewandten Bewertungsmethoden sind im Konsolidierungsbericht anzugeben und zu begründen.

#### *Nutzungsdauer*

Für die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen im Rahmen einer einheitlichen Bewertung gilt grundsätzlich die für die Stadt gültige Abschreibungstabelle entsprechend § 47 Abs. 3 Satz 1 GemHKVO. Im Rahmen der einheitlichen Bewertung kann von dieser gemäß § 47 Abs. 3 Satz 2 GemHKVO mit einer Begründung, die im Konsolidierungsbericht zum konsolidierten Gesamtabchluss dokumentiert wird, abgewichen werden.

#### *Ausweis und Gliederung*

Die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Erträge und Aufwendungen der einzubeziehenden Aufgabenträger sind im konsolidierten Gesamtabchluss nach den für die Stadt geltenden rechnungslegungsbezogenen Vorschriften und sie ergänzende Bestimmungen einheitlich auszuweisen. Die Gliederungen der Gesamtbilanz und der konsolidierten Ergebnisrechnung richten sich nach dem vom Innenministerium und dem Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) herausgegebenen Positionenrahmen und auf dem auf dessen Basis erstellten örtlichen Positionenplan (Konzernkontenplan).

#### *Währung*

Der konsolidierte Gesamtabchluss der Stadt wird in Euro (€) aufgestellt.

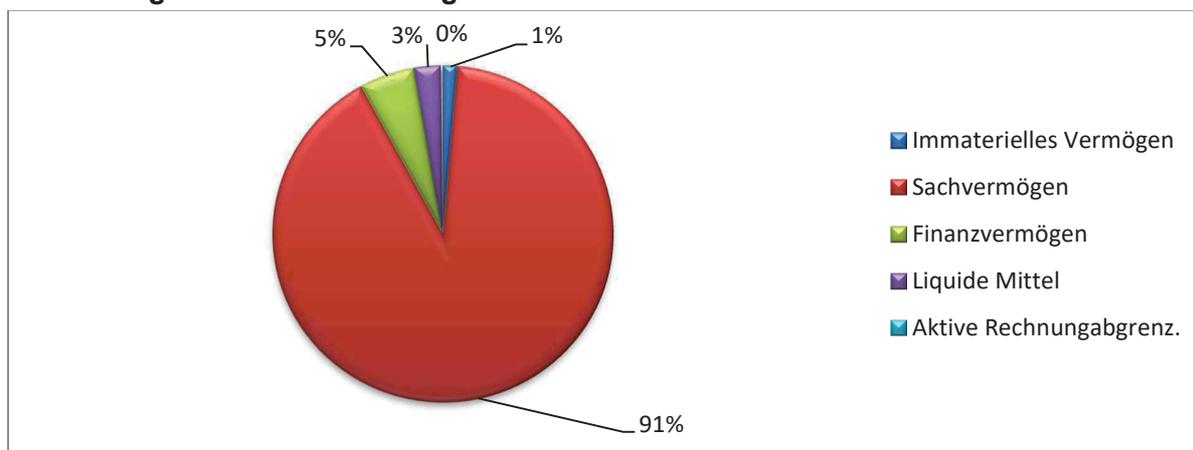
## 4.2.2 Erläuterung einzelner Gesamtbilanz-Positionen

### Aktiva

Das Konzernvermögen auf der Aktivseite gliedert sich in immaterielles Vermögen, Sachvermögen, Finanzvermögen, Liquide Mittel und aktive Rechnungsabgrenzungsposten. Folgende Werte werden zum 31.12.2016 ausgewiesen:

Aktiva	zum 31.12.2015 -EUR-	zum 31.12.2016 -EUR-	Anteil an der Bilanzsumme 2016 %	Abweichung KGA 2016 gg. KGA 2015 %
Immaterielles Vermögen	2.584.659,63	2.516.762,09	1,35%	-2,63%
Sachvermögen	168.242.807,30	169.067.088,90	90,66%	0,49%
Finanzvermögen	10.442.545,79	9.772.196,47	5,24%	-6,42%
Liquide Mittel	3.612.418,28	4.802.032,76	2,58%	32,93%
Aktive Rechnungsabgrenz.	663.163,03	317.231,21	0,17%	-52,16%
<b>Summe Aktiva</b>	<b>185.545.594,03</b>	<b>186.475.311,43</b>	<b>100,00%</b>	<b>0,50%</b>

### Darstellung der Konzern-Vermögensstruktur 2016



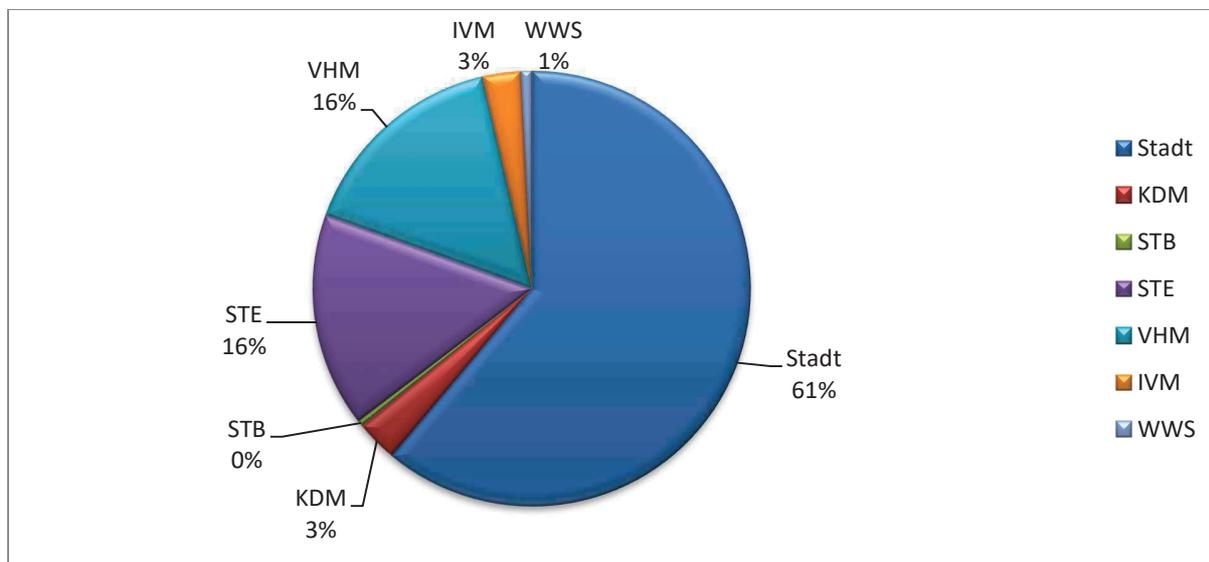
Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Gesamtbilanzsumme um insgesamt 930 TEUR bzw. 0,5 % erhöht. Dabei stehen auf der Aktivseite Erhöhungen beim Sachvermögen (+824 TEUR) und den liquiden Mitteln (+1,2 Mio. EUR) Abnahmen beim Finanzvermögen (- 670 TEUR) und der aktiven Rechnungsabgrenzung (-346 TEUR) gegenüber.

Die Verteilung des Konzernvermögens auf die Aufgabenträger geht aus der nachfolgenden Tabelle hervor.

<b>Aktiva Gesamtbilanz</b>	<b>Stadt</b>	<b>KDM</b>	<b>STB</b>	<b>STE</b>
Immaterielles Vermögen	2.216.039,80 €	13.911,02 €	0,00 €	136,35 €
Sachvermögen	105.485.906,86 €	4.246.045,54 €	347.107,47 €	29.268.625,32 €
Finanzvermögen	5.397.701,02 €	99.614,07 €	155.711,80 €	324.117,66 €
Liquide Mittel	549.935,95 €	1.316.414,13 €	333.325,56 €	123.478,06 €
Aktive Rechnungsabgrenz.	236.840,46 €	3.414,33 €	0,00 €	8.361,18 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>113.886.424,09 €</b>	<b>5.679.399,09 €</b>	<b>836.144,83 €</b>	<b>29.724.718,57 €</b>

<b>VHM</b>	<b>IVM</b>	<b>WWS</b>	<b>Summe</b>
284.900,48 €	887,79 €	886,65 €	2.516.762,09 €
23.637.231,48 €	4.770.564,50 €	1.311.607,73 €	169.067.088,90 €
3.750.350,46 €	13.444,72 €	31.256,74 €	9.772.196,47 €
1.836.257,76 €	491.771,12 €	150.850,18 €	4.802.032,76 €
45.212,07 €	20.785,17 €	2.618,00 €	317.231,21 €
<b>29.553.952,25 €</b>	<b>5.297.453,30 €</b>	<b>1.497.219,30 €</b>	<b>186.475.311,43 €</b>

### Darstellung der Anteile am Konzernvermögen (Aktiva)



#### Pos 1. Immaterielles Vermögen

Den wesentlichen Posten innerhalb des „Immateriellen Vermögens“ stellen mit ca. 2,1 Mio. EUR die gegenüber Dritten geleisteten Investitionszuweisungen und -zuschüsse der Kernverwaltung dar. Es handelt sich hier um Finanzhilfen für Investitionen Dritter sowohl im öffentlichen als auch privaten Bereich. Sie werden als immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert und über die Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagegutes bzw. linear abgeschrieben.

Pos 2. Sachvermögen

Das Sachvermögen bezeichnet die Gesamtheit der materiellen Vermögensgegenstände in der Bilanz. Es bildet mit fast 91 % den überwiegenden Teil des Konzernvermögens. Daraus lässt sich ableiten, dass der Großteil des Konzernvermögens langfristig gebunden ist.

Das Sachvermögen des Konzernes besteht im Wesentlichen aus bebauten und unbebauten Grundstücken sowie dem Infrastrukturvermögen und wird zu ca. 93 % bei der Kernverwaltung, der Stadtentwässerung und den Versorgungsbetrieben bilanziert. Die genauere Zusammensetzung kann der detaillierteren Gesamt-Bilanz entnommen werden.

Das Sachvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % bzw. 824 TEUR erhöht.

Pos 3. Finanzvermögen

Unter der Gesamtbilanzposition 3.1 „Anteile an verbundenen Unternehmen/ 3.1.1 Anteile an verbundenen Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung“ wird der Beteiligungsbuchwert der nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Immobilienverwaltungsgesellschaft Hann. Münden mbH (IVW) i.H.v. 25 T EUR ausgewiesen. Die Position ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Gesamtbilanzposition 3.2 „Beteiligungen/ Anteile an sonstigen Aufgabenträgern“ setzt sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsanteile 31.12.2015 -EUR-	Geschäftsanteile 31.12.2016 -EUR-
Gemeinnütziger Bauverein eG	10.500,00	10.500,00
Sozialstation gGmbH	0,00	0,00
Schleswig-Holst. Holzagentur GmbH	550,00	550,00
Volksbank Göttingen eG	800,00	800,00
VR-Bank Südnieders. eG	600,00	600,00
Kommunale Gesellschaft für Beteiligungsbesitz FSG GmbH	212.186,13	212.186,13
Gesellschaft für kommunale Kooperation mbH	2.550,00	2.550,00
Verkehrsverbund Südnieds. GmbH	1.600,00	1.600,00
Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH	1.000,00	1.000,00
WV Energie AG Wertpapiere	1.022,58	1.022,58
	230.808,71	230.808,71

Die Geschäftsanteile an der Sozialstation gGmbH wurden zum 01.01.2015 veräußert. Die Position ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Bei der Gesamtbilanzposition 3.3 „Sondervermögen mit Sonderrechnung“ handelt es sich um das Reinvermögen der von der Stadt Hann. Münden verwalteten nichtselbständigen Stiftungen:

	31.12.2015 -EUR-	31.12.2016 -EUR-
Reinvermögen "Böttchersches Legat"	1.133.671,12	1.133.671,12
Reinvermögen "Stiftung Caroline Krüger"	2.541,18	2.541,18
Reinvermögen "Stiftung Paul Dellit"	44.540,10	44.540,10
	1.180.752,40	1.180.752,40

Die Gesamtbilanzposition 3.4 „Ausleihungen“ umfassen die von den rechtlich unselbständigen Stiftungen an die Stadt vergebenen inneren Darlehen sowie zur Förderung des Wohnungsbaus und Standortsicherung vergebene Kredite an Dritte.

Das Finanzvermögen der Kernverwaltung (Einzelabschluss) besteht zu einem erheblichen Teil aus den Beteiligungsbuchwerten der konsolidierungspflichtigen Stadtentwässerung und Städt. Beteiligungen (zusammen 6,2 Mio. EUR) und den Kommunalen Dienste Hann. Münden (25 T EUR). Zudem beinhaltet es Ausleihungen an die Kommunalen Dienste Hann. Münden (626 T EUR) und an die Stadtentwässerung (2 Mio. EUR).

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden die Buchwerte der voll zu konsolidierenden Aufgabenträger Stadtentwässerung, Städt. Beteiligungen und KDM und im Rahmen der Schuldenkonsolidierung die Ausleihungen sowie weitere konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten eliminiert. Der Anteil des Finanzvermögens der Stadt verringert sich dadurch im Vergleich zum Einzelabschluss entsprechend stark von 14,5 Mio. EUR auf 5,4 Mio. EUR.

Das Finanzvermögen der Städt. Beteiligungen ist ebenfalls in Höhe der Beteiligungsbuchwerte der Tochterunternehmen (ca. 14,5 Mio. EUR) im Rahmen der Kapitalkonsolidierung gegenüber dem Einzelabschluss fast vollständig reduziert worden.

Insgesamt fand allein in der Gesamtbilanzposition „Finanzvermögen“ im Zuge der Kapital- und Schuldenkonsolidierung eine Bilanz-Verkürzung um ca. 26,5 Mio. EUR gegenüber der Summenbilanz statt.

Bei der Gesamtbilanzposition. 3.6 „Öffentlich-rechtliche Forderungen“ handelt es sich um Kasseneinnahmereste, die zum Bilanzstichtag bestehen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um ca. 710 TEUR ist vorwiegend in der Kernverwaltung entstanden.

Die Positionen 3.7 bis 3.9 weisen gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Abweichungen auf.

Pos 4. Liquide Mittel

Bei den liquiden Mitteln handelt es sich insbesondere um Kassenbestände und Bankguthaben am 31.12.2016. Diese verteilen sich auf die verschiedenen Aufgabenträger wie folgt:

	<b>Liquide Mittel am 31.12.2016</b>
<b>Stadt</b>	549.935,95 €
<b>KDM</b>	1.316.414,13 €
<b>STE</b>	123.478,06 €
<b>STB</b>	333.325,56 €
<b>VHM</b>	1.836.257,76 €
<b>IVM</b>	491.771,12 €
<b>WWS</b>	150.850,18 €
<b>Summe</b>	<b>4.802.032,76 €</b>

Pos 5. Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (aRAP) sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Sie sind Vermögensgegenstände besonderer Art.

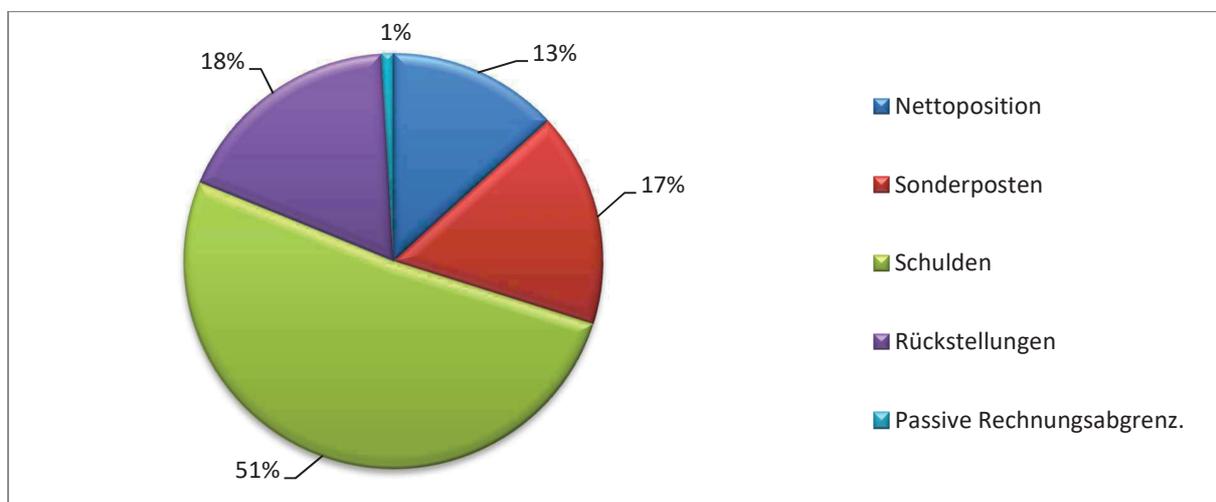
Es handelt sich hier regelmäßig im Wesentlichen um die Aufwendungen für die Beamtenbesoldung, sowie die Abschläge für die Versorgungs- und Beihilfeumlage für Januar des Folgejahres in der Kernverwaltung.

## Passiva

Die Passivseite, die die Mittelherkunft darstellt, gliedert sich in Nettoposition, Sonderposten, Schulden, Rückstellungen und Passive Rechnungsabgrenzungsposten. Es werden folgende Werte zum 31.12.2016 ausgewiesen:

Passiva	zum 31.12.2015 -EUR-	zum 31.12.2016 -EUR-	Anteil an der Bilanzsumme 2016 %	Abweichung KGA 2016 gg. KGA 2015 %
Nettoposition	24.281.772,84	24.610.732,05	13,20%	1,35%
Sonderposten	31.356.656,40	31.139.170,46	16,70%	-0,69%
Schulden	95.918.299,53	95.724.788,43	51,33%	-0,20%
Rückstellungen	32.066.680,22	33.257.450,57	17,83%	3,71%
Passive Rechnungsabgrenz.	1.922.185,04	1.743.169,92	0,93%	-9,31%
<b>Summe Passiva</b>	<b>185.545.594,03</b>	<b>186.475.311,43</b>	<b>100,00%</b>	<b>0,50%</b>

### Darstellung der Konzern-Kapitalstruktur 2016



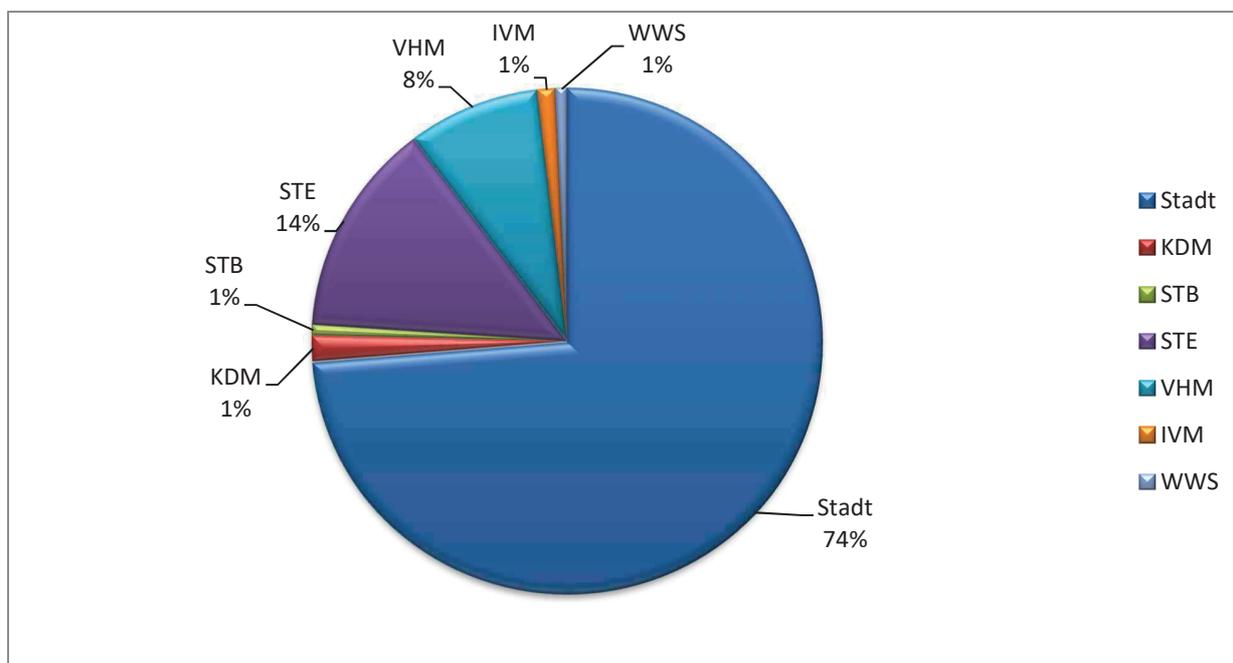
Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Gesamtbilanzsumme um insgesamt 930 TEUR bzw. 0,5 % erhöht. Dabei stehen auf der Passivseite Erhöhungen bei der Nettoposition (+ 329 TEUR) und den Rückstellungen (+ 1,2 Mio. EUR) Abnahmen bei Sonderposten (- 217 TEUR), den Schulden (- 193 TEUR) und der passiven Rechnungsabgrenzung (- 179 TEUR) gegenüber.

Die Verteilung des Konzernkapitals auf die einzelnen Aufgabenträger geht aus der nachfolgenden Tabelle hervor.

Passiva Gesamtbilanz	Stadt	KDM	STB	STE
Nettoposition (o. SoPo)	24.610.732,05 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonderposten	22.753.592,81 €	356.004,79 €	0,00 €	6.146.806,78 €
Schulden	62.025.075,21 €	1.386.732,97 €	1.256.080,75 €	17.732.845,76 €
davon Geldschulden	61.771.378,89 €	1.236.919,85 €	720.147,00 €	17.370.679,40 €
Rückstellungen	28.087.720,53 €	1.321.234,75 €	6.300,00	1.605.407,34
Passive Rechnungsabgrenz.	2.537,92 €	0,00 €	184,00 €	9.899,00 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>137.479.658,52 €</b>	<b>3.063.972,51 €</b>	<b>1.262.564,75 €</b>	<b>25.494.958,88 €</b>

VHM	IVM	WWS	Summe
0,00 €	0,00 €	0,00 €	24.610.732,05 €
1.761.486,04 €	0,00 €	121.280,04 €	31.139.170,46 €
11.072.433,51 €	1.006.219,86 €	1.245.400,37 €	95.724.788,43 €
7.696.693,93 €	965.518,67 €	1.243.709,91 €	91.005.047,65 €
2.176.248,75 €	49.926,20 €	10.613,00 €	33.257.450,57 €
637.899,60 €	1.092.649,40 €	0,00 €	1.743.169,92 €
<b>15.648.067,90 €</b>	<b>2.148.795,46 €</b>	<b>1.377.293,41 €</b>	<b>186.475.311,43 €</b>

#### Darstellung der Anteile am Konzernkapital (Passiva)



Pos. 1. Nettoposition

Die Nettoposition ist vergleichbar mit dem Eigenkapital im Handelsrecht. In Niedersachsen schließt die Nettoposition auch die Sonderposten mit ein. Die Nettopositionen (ohne Sonderposten) der voll zu konsolidierenden Aufgabenträger sind im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminiert worden und weisen daher einen Wert von 0,- EUR aus (siehe Tabelle oben).

Die Nettoposition der Gesamtbilanz stellt sich wie folgt dar:

<b>Nettoposition</b>	<b>zum 31.12.2015 -EUR-</b>	<b>zum 31.12.2016 - EUR-</b>	<b>Abweichung KGA 2016 gg. KGA 2015 -EUR-</b>
Basis-Reinvermögen	31.122.972,27	32.800.687,36	1.677.715,09
Rücklagen	6.619.088,04	6.413.548,60	-205.539,44
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.292.374,33	1.292.374,33	0,00
Jahresergebnis	-14.752.661,80	-15.895.878,24	-1.143.216,44
Sonderposten	31.356.656,40	31.139.170,46	-217.485,94
<b>Summe Nettoposition</b>	<b>55.638.429,24</b>	<b>55.749.902,51</b>	<b>111.473,27</b>

Die Nettoposition (einschl. Sonderposten) ist 2016 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 111.473,27 EUR bzw. 0,2 % angestiegen. Dieser Saldo ergibt sich aus der Minderung der Sonderposten i.H.v. – 217.485,94 EUR zuzüglich des Jahresüberschusses 2016 i.H.v. +487.560,41 EUR. Weiterhin hatten Einfluss auf die Nettoposition die Ausschüttung der IVM an die IVW i.H.v. 1.250,- EUR, Korrekturbuchungen im Rahmen der Konsolidierung i.H.v. +49.563,79 EUR sowie eine Rücklagenentnahme der STE i.H.v. 206.914,99 EUR, die für den Gebührenaussgleich verwendet wurde.

Der Jahresüberschuss aus der Gesamtergebnisrechnung in Höhe von 487.560,41 EUR ist in der Position „Jahresergebnis“ enthalten und wurde dort mit den aufgelaufenen Fehlbeträgen aus Vorjahren in Höhe von -16.383.438,65 EUR aufgerechnet.

Die Ergebnisverwendung des Vorjahres (2015) wurde unter dem Aspekt der beim Gesamtabchluss grundsätzlich geltenden „Einheitsfiktion“ behandelt. Dazu wurden die mit den Einzelabschlüssen gemeldeten Ergebnisverwendungen der Betriebe zunächst auf Konzernebene in den Ergebnisvortrag aus Vorjahren umgebucht und anschließend das Konzerngesamtergebnis (2015) von dort nach den Bestimmungen des kommunalen Haushaltsrechts umgebucht. Der Überschuss im ordentlichen Ergebnis (+814.349,27 EUR) und der Überschuss im außerordentlichen Ergebnis (+863.365,82 EUR) wurden dem Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss zugeführt.

Bei der (Erst-)Kapitalkonsolidierung wurden die Beteiligungsbuchwerte des Mutterunternehmens mit der Nettoposition des jeweiligen Tochterunternehmens aufgerechnet. Da die Beteiligungsbuchwerte niedriger waren, als die Nettopositionen der Tochterunternehmen, sind bei der Kapitalkonsolidierung sog. passivische Unterschiedsbeträge in Höhe von 9.369.658,61 EUR entstanden. Dieser Betrag ist in Höhe von 1.292.374,33 EUR dem „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ und in Höhe von 8.077.284,28 EUR den „Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“ zugeordnet worden. Die Beträge werden im Rahmen der Folgekonsolidierung fortgeschrieben.

Übersicht über die Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung:

	<b>Unterschiedsbetrag -aktivisch-</b>	<b>Unterschiedsbetrag -passivisch-</b>
<b>STW mit VHM</b>		1.012.050,56 €
<b>STW mit IVM</b>	440.324,30 €	
<b>STW mit WWS</b>		64.411,48 €
<b>Summe</b>	440.324,30 €	1.076.462,04 €
<b>Saldo STW</b>		636.137,74 €
<b>Stadt mit KDM</b>		1.406.089,98 €
<b>Stadt mit STW</b>		7.963.568,63 €
<b>Gesamtsaldo</b>		9.369.658,61 €

#### Sonderposten

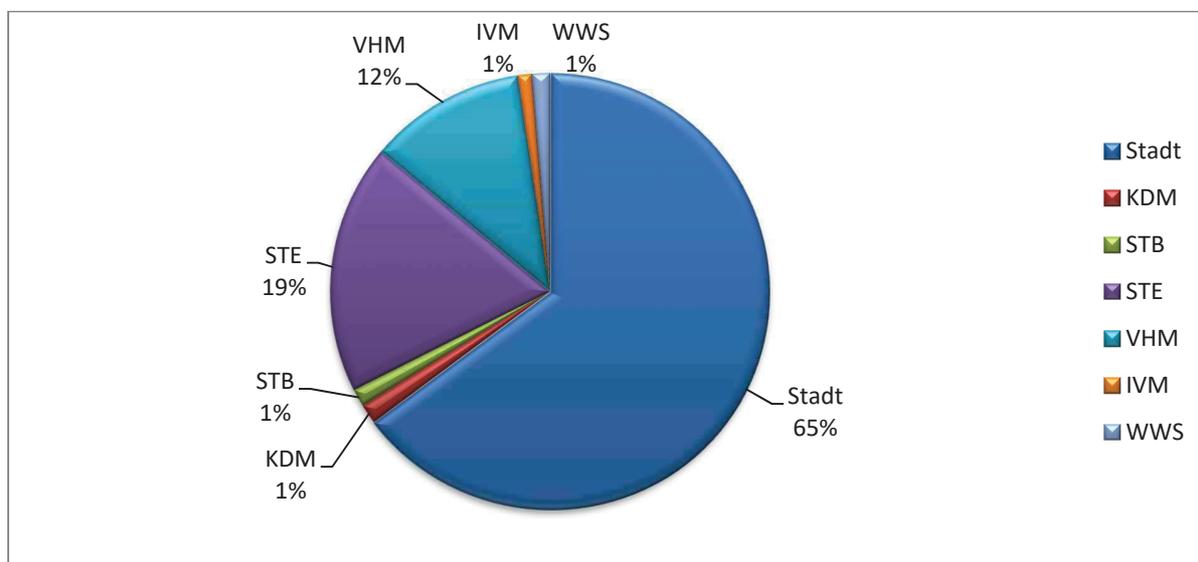
Die Sonderposten bestehen im Wesentlichen aus erhaltenen Investitionszuweisungen und Anliegerbeiträgen, die entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst werden. Den größten Teil der Sonderposten stellen mit ca. 23,1 Mio. EUR Investitionszuweisungen und -zuschüsse vom Land bei der Kernverwaltung und der Stadtentwässerung dar.

#### Pos 2. Schulden

Die Position „Schulden“ beinhaltet alle am Abschluss dem Grunde, der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Geldschulden und Verbindlichkeiten. Die Schulden sind zum Rückzahlungsbetrag bewertet worden.

Die Gesamtbilanz-Position Schulden stellt mit 51,3 % (95,7 Mio. EUR) den wesentlichen Anteil auf der Passivseite dar. Sie ist gegenüber dem Vorjahr um 0,2 % (194 TEUR) gesunken.

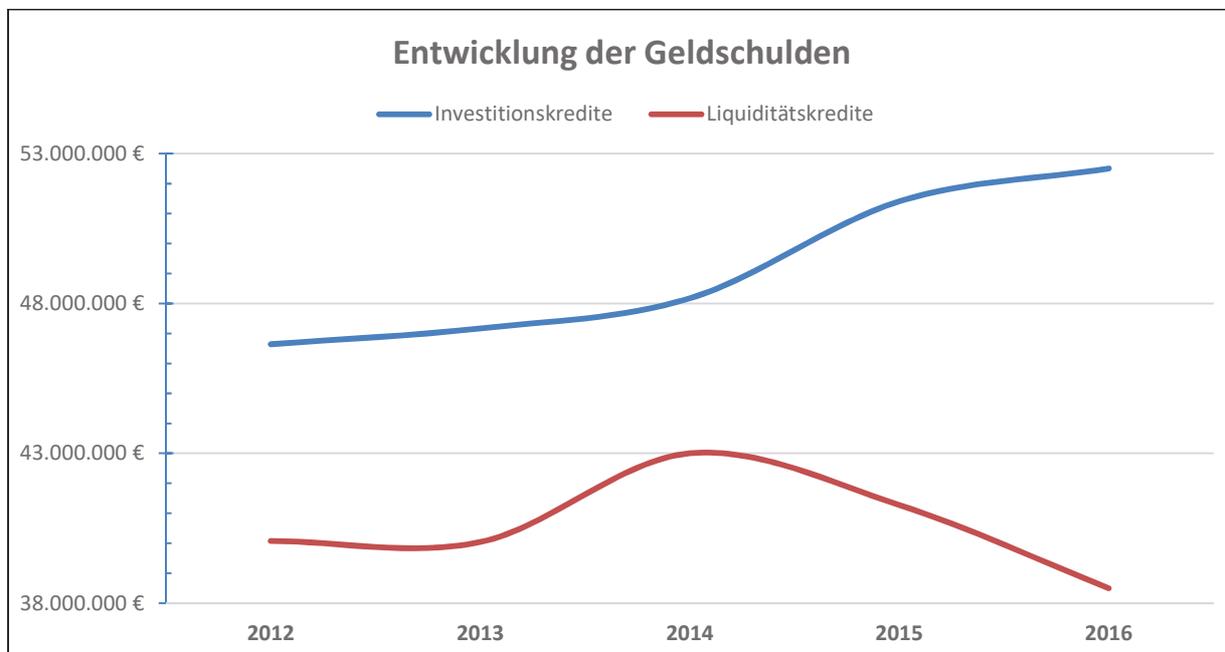
Im Vergleich mit dem ersten Gesamtabchluss (2012) liegt ein Anstieg des Schuldenstandes um 4,9 % (4,45 Mio. EUR) vor.

**Darstellung der Anteile an der Gesamtbilanz-Position „Schulden“:**

Bei der Unter-Position 2.1 „Geldschulden“ (91 Mio. EUR) kam es gegenüber dem Vorjahr zu einem Rückgang von ca. 1,7 Mio. EUR resultierend aus einer Zunahme bei den Investitionskrediten von ca. 1,1 Mio. EUR und einer erneuten Abnahme bei den ausschließlich in der Kernverwaltung bilanzierten Liquiditätskrediten um ca. 2,8 Mio. EUR.

Übersicht über die Geldschulden nach Aufgabenträgern:

	<b>Investitionskredite am 31.12.2016</b>	<b>Liquiditätskredite am 31.12.2016</b>
<b>Stadt</b>	23.271.378,89 €	38.500.000,00 €
<b>KDM</b>	1.236.919,85 €	0,00 €
<b>STE</b>	17.370.679,40 €	0,00 €
<b>STB</b>	720.147,00 €	0,00 €
<b>VHM</b>	7.696.693,93 €	0,00 €
<b>IVM</b>	965.518,67 €	0,00 €
<b>WWS</b>	1.243.709,91 €	0,00 €
<b>Summe</b>	<b>52.505.047,65 €</b>	<b>38.500.000,00 €</b>

**Darstellung über die Entwicklung der Geldschulden (Gesamt-Konzern):**

Unter Pos 2.2 „Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften“ werden die von den rechtlich unselbständigen Stiftungen als innere Darlehen aufgenommenen Liquiditätsbestände bilanziert.

Bei den unter Pos 2.3 bilanzierten „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ handelt es sich um Kassenausgabereste, die zum Bilanzstichtag bestehen und im Folgejahr ausgezahlt und damit erledigt werden.

Unter Pos 2.4 „Transferverbindlichkeiten“ ist eine Steuerverbindlichkeit der Städt. Beteiligungen gegenüber dem Finanzamt i.H.v. 543 TEUR bilanziert.

Die Pos 2.5 „Sonstige Verbindlichkeiten“ fasst die Verbindlichkeiten aus Durchlaufenden Posten, Empfangenen Anzahlungen und anderen sonstigen Verbindlichkeiten zusammen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe von ca. 5,8 Mio. EUR eliminiert. Darunter Ausleihungen der Stadt an die Kommunalen Dienste und die Stadtentwässerung i.H.v. insgesamt 2,6 Mio. EUR.

Die Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung liegen unterhalb der Wesentlichkeitsgrenze der Gesamtabchlussrichtlinie und wurden ergebniswirksam verrechnet.

### Pos 3. Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen zukünftig zu erwartende Zahlungsverpflichtungen, deren Höhe oder Fälligkeit noch ungewiss ist. Den größten Anteil der Rückstellungen im Konzern sind mit rund 87 % bzw. 28,9 Mio. EUR Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit, die vorwiegend in der Kernverwaltung bilanziert werden.

Der Anstieg der Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um ca. 1,2 Mio. EUR ist im Wesentlichen bei den Pensionsrückstellungen (+ 670 TEUR) und Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs (+ 337 TEUR) entstanden.

### Pos 4. Passive Rechnungsabgrenzung

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten (pRAP) werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Sie sind Verbindlichkeiten besonderer Art.

### Weitere Hinweise zur Konsolidierung:

Im Rahmen der Vereinheitlichung der Bilanzen und GuV-Rechnungen der Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH, der Immobilienvermietungsgesellschaft Hann. Münden mbH & Co. KG, der Weserumschlagstelle Hann. Münden Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing GmbH und der Städtischen Beteiligungen von Handelsrecht (HGB) auf kommunale Doppik (NKR) war eine Anpassung von Ansatz und Bewertung nicht erforderlich. Diesbezüglich wird auf die entsprechenden Testate der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften hingewiesen.

Für die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen im Rahmen einer einheitlichen Bewertung im Sinne des § 128 Abs. 5 Satz 4 Halbs. 1 NKomVG i. V. m. § 308 Abs. 2 HGB gilt grundsätzlich die für die Stadt gültige Abschreibungstabelle entsprechend § 47 Abs. 3 Satz 1 GemHKVO. Im Rahmen der einheitlichen Bewertung kann von dieser gemäß § 47 Abs. 3 Satz 2 GemHKVO mit Begründung abgewichen werden. Die o.g. verselbständigten Aufgabenträger schreiben das abnutzbare Anlagevermögen in Anlehnung an steuerliche Abschreibungstabellen bzw. nach betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer ab. Die verwendeten Nutzungsdauern aufgrund anderer Vorschriften als dem NKR unterliegen begründeten Erfahrungswerten, die unter Berücksichtigung von Beschaffenheit und Nutzung des Vermögensgegenstands sachgerecht sind. Aus diesen Gründen wurde auf eine Vereinheitlichung in der Bewertung der Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen nach dem NKR verzichtet.

Eine Eliminierung von Zwischenergebnissen kann gemäß § 304 Abs. 2 HGB entfallen, wenn diese für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist. Vor diesem Hintergrund konnte bei diesem Gesamtabchluss auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet werden.

## Konsolidierte Ergebnisrechnung

Die Konsolidierte Ergebnisrechnung wird in Staffelform aufgestellt und enthält einen Vergleich mit den Vorjahreswerten. Sie ist unter Tz. 3.2 dieses Berichtes ausgewiesen.

In der komprimierten Übersicht ergeben sich folgende Werte:

Gesamtergebnisrechnung	Einzelabschluss Kernverwaltung 2016 EUR	Anteil der Kernverwaltung am Summenabschluss 2016 %	Summenabschluss (vor Konsolidierung) 2016 EUR	Gesamtabschluss 2016 EUR	Gesamtabschluss 2015 EUR	Veränderung KGA 2016 gg. KGA 2015 % bzw. EUR
Ord. Erträge	40.022.556,22	47,22%	84.757.459,61	73.679.891,60	70.778.834,57	4,10%
Ord. Aufwendungen	40.896.951,92	48,41%	84.481.936,45	73.490.939,18	69.964.485,30	5,04%
Ord. Ergebnis	-874.395,70	-317,36%	275.523,16	188.952,42	814.349,27	-625.396,85
Außerord. Ergebnis	223.451,58	78,88%	283.272,14	298.607,99	863.365,82	-564.757,83
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-650.944,12</b>	<b>-116,49%</b>	<b>558.795,30</b>	<b>487.560,41</b>	<b>1.677.715,09</b>	<b>-1.190.154,68</b>

Der Umfang der konzerninternen Verflechtungen im Geschäftsbetrieb wird in der vorstehenden Übersicht deutlich. Die Summe der Erträge und Aufwendungen aus den Einzelabschlüssen der Betriebe (Spalte: Summenabschluss vor Konsolidierung) wird im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung im Gesamtabchluss um jeweils ca. 11 Mio. EUR reduziert. Daraus ist abzuleiten, dass ein Anteil von ca. 13,0 % (VJ: 13,0 %) des gesamten Geschäftsumfanges des Konzerns auf Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzerns entfällt.

### Differenzen aus der Konsolidierung

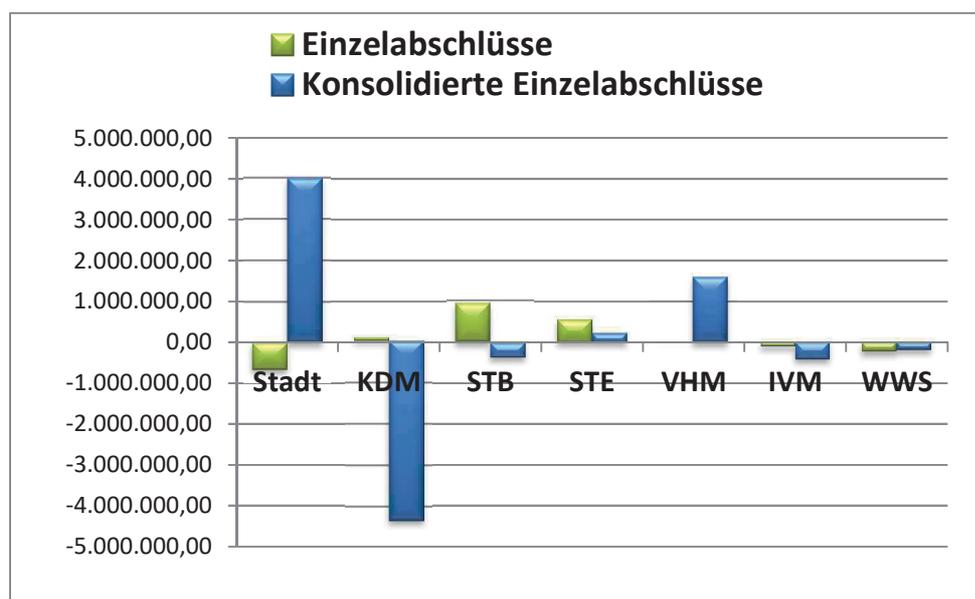
Die Differenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung liegen unter der Wesentlichkeitsgrenze der Gesamtabchlussrichtlinie und wurden ergebniswirksam verrechnet.

### Jahresergebnisübersicht im Konzern

In der nachstehenden Übersicht sind die Jahresergebnisse der in den Gesamtabchluss einbezogenen Aufgabenträger vor und nach der Konsolidierung aufgezeigt. Durch diese Übersicht wird der Anteil der einzelnen Aufgabenträger am Gesamtergebnis ersichtlich und die Auswirkungen der Entflechtung auf die Jahresergebnisse der einzelnen Aufgabenträger und die Gesamtergebnisrechnung verdeutlicht.

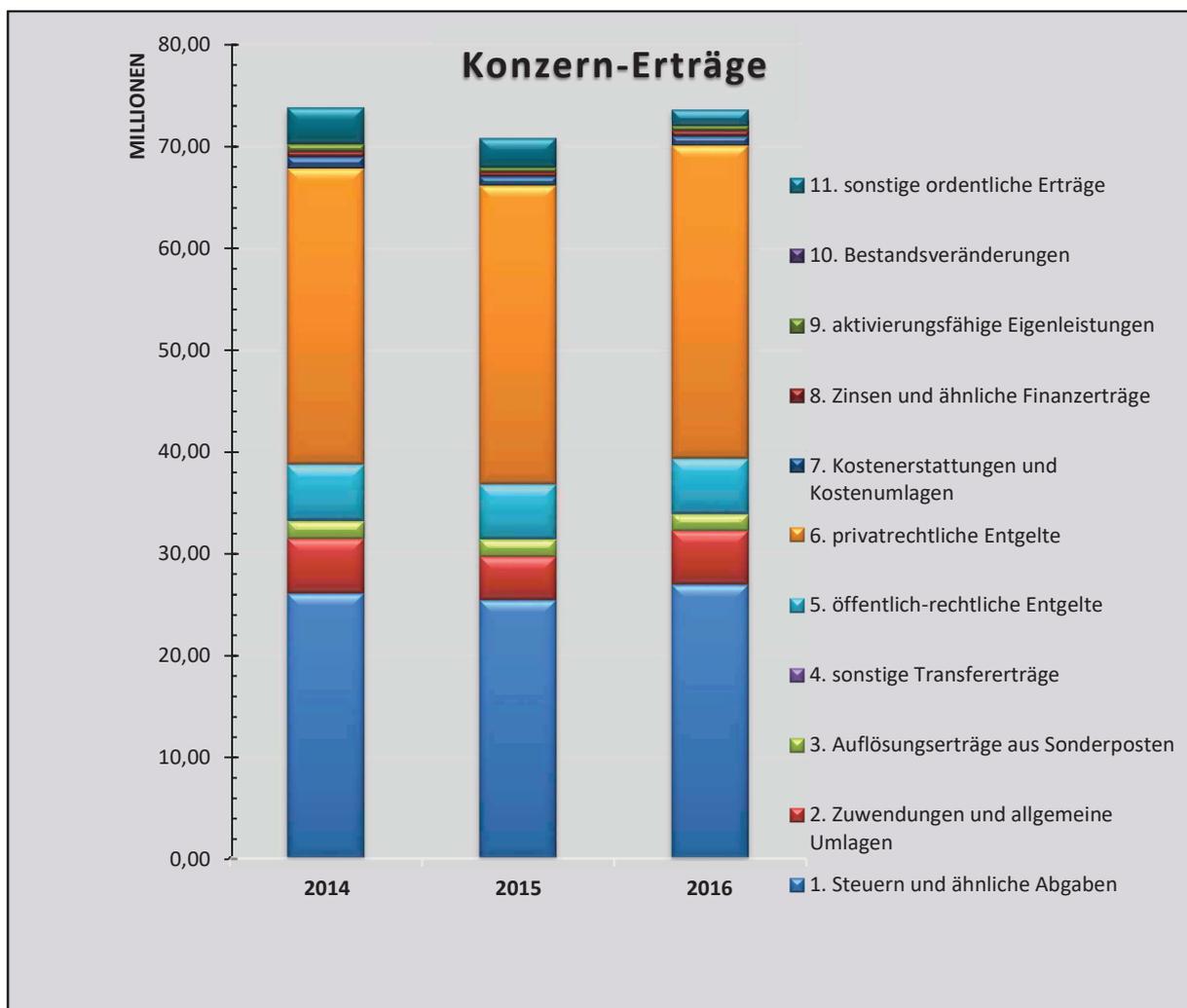
### Jahresergebnisse im Konzern

konsolidierte Aufgabenträger	Einzel- abschlüsse 2016 EUR	konsolidierte Einzel- abschlüsse 2016 EUR
<b>Stadt</b>	-650.944,12	3.982.554,09
<b>KDM</b>	78.600,56	-4.358.022,01
<b>STB</b>	922.332,53	-350.616,76
<b>STE</b>	538.447,39	220.364,80
<b>VHM</b>	0	1.576.960,98
<b>IVM</b>	-109.713,35	-402.518,23
<b>WWS</b>	-219.927,71	-181.162,46
<b>Konzern gesamt</b>	558.795,30	487.560,41



## Erträge

Das folgende Diagramm stellt die Entwicklung der Konzernerträge getrennt nach den einzelnen Ertragspositionen der letzten drei Gesamtabchlüsse dar:



Die Ertragslage des Konzernes wird durch die beiden Positionen „Steuern und ähnliche Abgaben“ (26,9 Mio. EUR = 36,5 %) und „Privatrechtliche Entgelte“ (30,8 Mio. EUR = 41,9 %) bestimmt. Zusammen bilden diese beiden Positionen rund 78 % der gesamten ordentlichen Erträge des Konzerns.

Die Summe der ordentlichen Erträge ist gegenüber dem Vorjahr um rund 4,1 % (2,9 Mio. EUR) gestiegen.

Erläuterung wesentlicher Veränderungen gegenüber dem Vorjahr bei den Ertragspositionen:Pos 1 „Steuern und ähnliche Abgaben“ (+ 1,5 Mio. EUR)

Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus höheren Gewerbesteuereinnahmen (+1,2 Mio. EUR) und Zuweisungen aus dem Einkommensteueraufkommen (+0,25 Mio. EUR).

Pos 2 „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“ (+990 TEUR)

Die vom Land im Rahmen des Finanzausgleichs regelmäßig gezahlten Schlüsselzuweisungen und den Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises sind von 3,85 Mio. EUR auf 4,77 Mio. EUR angestiegen.

Pos 6 „Privatrechtl. Entgelte“ (+1,4 Mio. EUR)

Ursächlich für den Anstieg bei den Privatrechtlichen Entgelten waren die gestiegenen Umsatzerlöse insbesondere in der Stromsparte bei den VHM.

Pos 11 „Sonstige ordentl. Erträge (-1,2 Mio. EUR)

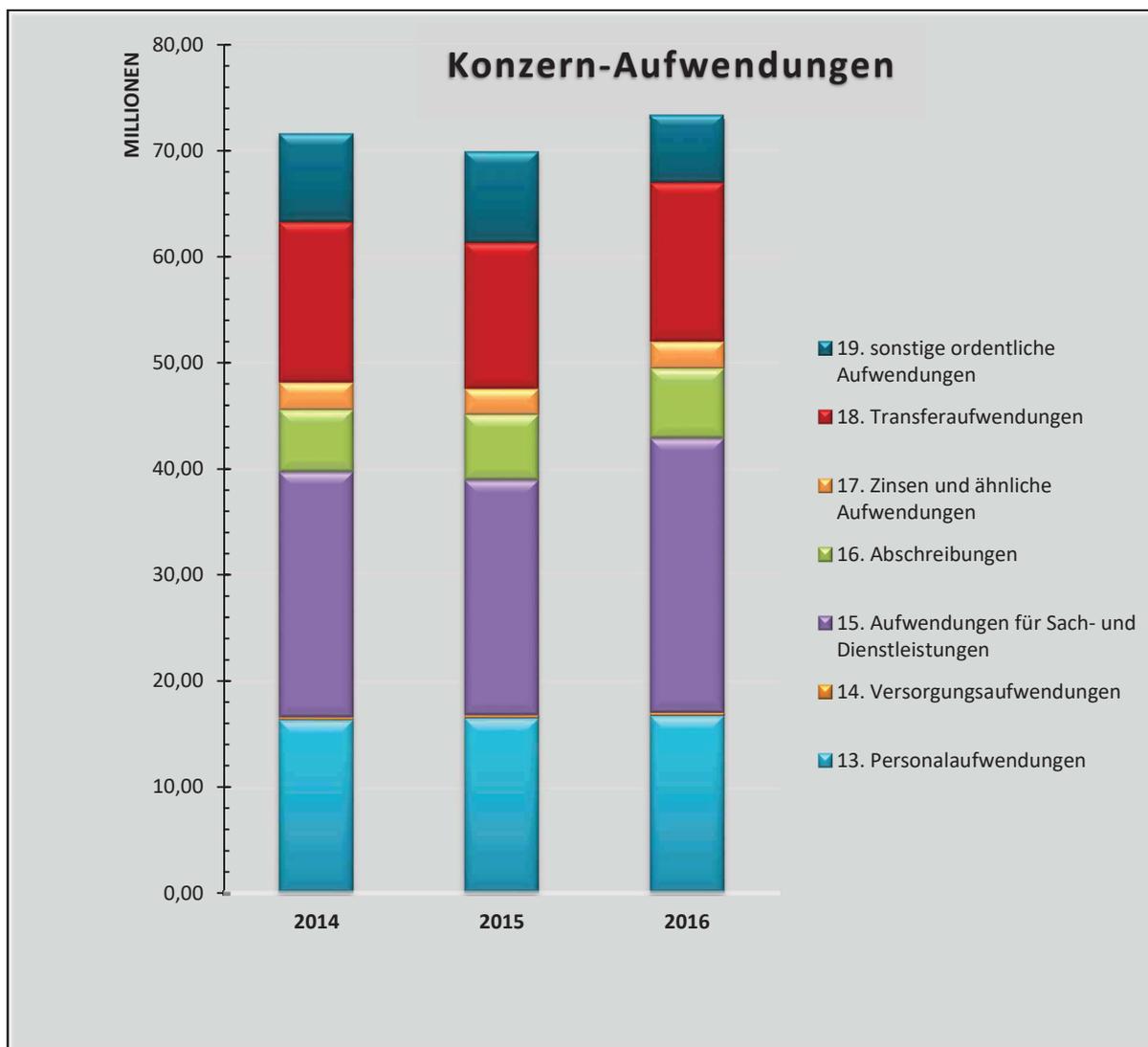
Der Rückgang ergibt sich hauptsächlich aus niedrigeren Erträgen aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen in der Kernverwaltung (-920 TEUR) sowie der Ausweisung aufgrund von geänderten Gliederungsvorschriften nach dem BilRUG bei den VHM.

Die außerordentlichen Erträge i.H.v. 635 TEUR setzen sich zusammen aus periodenfremden Erträgen (440 TEUR) sowie Erträgen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden im Bereich der Kernverwaltung (171 TEUR).

Erträge pro Betrieb und Position (in EUR)		Stadt	KDM	VHM	IVM	WWS	STE	STB	Summe
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	26.929.388	0	0	0	0	0	0	26.929.388
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.248.989	0	0	0	0	0	0	5.248.989
3.	Auflösungserträge aus Sonderposten	1.207.290	24.851	72.587	0	0	323.549	0	1.628.276
4.	sonstige Transfererträge	22.891	0	0	0	0	0	0	22.891
5.	öffentlich-rechtliche Entgelte	843.215	733.065	0	0	0	3.790.149	0	5.366.429
6.	privatrechtliche Entgelte	1.589.380	28.271	28.982.418	179.893	0	17.540	65.212	30.862.714
7.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	656.972	10.111	0	0	0	258.521	0	925.605
8.	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	405.926	68	129.862	0	3	422	0	536.281
9.	aktivierungsfähige Eigenleistungen	3.913	85.283	363.049	0	0	21.181	0	473.426
10.	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
11.	sonstige ordentliche Erträge	1.047.018	291.960	178.840	6.469	39.256	122.324	23	1.685.891
12.	Summe ordentliche Erträge	37.954.984	1.173.609	29.726.756	186.362	39.259	4.533.687	65.235	73.679.892
22.	Außerordentliche Erträge	291.051	15.687	288.934	0	0	39.420	0	635.093

## Aufwendungen

Das folgende Diagramm stellt die Entwicklung der Konzernaufwendungen getrennt nach den einzelnen Aufwandspositionen der letzten drei Gesamtabschlüsse dar:



Auf der Aufwandsseite stellen die Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen (25,9 Mio. EUR = 35,2 %), die Personalaufwendungen (16,8 Mio. EUR = 22,9 %) sowie die Transferaufwendungen (im wesentlichen Gewerbesteuer- und Kreisumlage) (15 Mio. EUR = 20,5 %) die wesentlichen Aufwandsposten dar. Sie machen zusammen rund 78 % der ordentlichen Aufwendungen des Konzerns aus.

Die Summe der ordentlichen Aufwendungen ist gegenüber dem Vorjahr um 5 % (3,5 Mio. EUR) gestiegen.

Erläuterung wesentlicher Veränderungen gegenüber dem Vorjahr bei den Aufwandspositionen:Pos 15 „Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen“ (+3,6 Mio. EUR)

Der Anstieg der Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen bei den VHM (+ 2,8 Mio. EUR) erklärt sich im Wesentlichen durch die geänderten Ausweispflichten nach dem BilRUG, einem geringeren Bezug an Stromlieferungen sowie gestiegenen bezogenen Leistungen. Die Unterhaltungskosten stiegen betriebsbedingt leicht an.

Der Anstieg der Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen bei den KDM (+ 0,78 Mio. EUR) ist in den Teilhaushalten Straßenunterhaltung (+600 TEUR) und Grundstücks- u. Gebäudeunterhaltung (+ 200 TEUR) entstanden.

Pos 18 „Transferaufwendungen“ (+1,2 Mio. EUR)

Neben Zuweisungen, Zuschüsse und Schuldendiensthilfen sowie soziale Leistungen (wesentlich Wohngeld) gehören zu dieser Position auch die Gewerbesteuerumlage und die Kreisumlage, die mit rd. 14,34 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahrswert von rd. 13,17 Mio. EUR lagen.

Pos 19 „Sonstige ordentl. Aufwendungen“ (-2,1 Mio. EUR)

Der Rückgang bei den „Sonstigen ordentl. Aufwendungen“ erklärt sich im Wesentlichen durch die geänderten Ausweispflichten bei der VHM nach dem BilRUG und korrespondiert mit dem Zugang in der Pos 15.

Die außerordentlichen Aufwendungen i.H.v. 336 TEUR setzen sich hauptsächlich zusammen aus periodenfremden Aufwendungen (160 TEUR) sowie Aufwendungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden der Stadtentwässerung (174 TEUR).

Aufwendungen pro Betrieb und Position (in EUR)		Stadt	KDM	VHM	IVM	WWS	STE	STB	Summe
13.	Personalaufwendungen	9.527.173	2.535.159	3.603.646	0	97.863	1.034.574	0	16.798.414
14.	Versorgungsaufwendungen	257.539	0	11.451	0	0	2.253	0	271.242
15.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.321.315	2.531.117	20.855.120	314.900	0	857.259	8.466	25.888.177
16.	Abschreibungen	2.531.998	357.994	2.073.707	130.228	2.624	1.395.013	21.537	6.513.102
17.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.377.925	57.358	233.024	87.932	41.206	707.102	3.757	2.508.303
18.	Transferaufwendungen	15.052.714	0	0	0	0	0	0	15.052.714
19.	sonstige ordentliche Aufwendungen	4.138.882	60.766	1.605.979	9.195	78.728	183.355	382.082	6.458.988
20.	Summe ordentliche Aufwendungen	34.207.545	5.542.393	28.382.927	542.255	220.422	4.179.556	415.842	73.490.939
23.	Außerordentliche Aufwendungen	55.935	4.924	55.803	46.625	0	173.187	10	336.485

### 4.3 Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

#### 4.3.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Ausweislich der Einzelabschlüsse der konsolidierten Betriebe sind nach dem Abschlussstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die für den Konzern zu einer veränderten Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

#### 4.3.2 Erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen

Auf Ausführungen zu diesem Punkt wird an dieser Stelle verzichtet, da wegen der vergangenen Zeit zwischen dem Berichtsjahr und der Erstellung dieses Gesamtabchlusses Aussagen und insbesondere Prognosen zwangsläufig nicht zutreffend dargestellt werden können und auch nicht (mehr) sinnvoll hinsichtlich ihrer Steuerungsrelevanz sind.

Nachrichtlich wird insoweit auf die entsprechenden Ausführungen in den jeweiligen Geschäftsberichten der Verwaltung und den Aufgabenträgern verwiesen.

Die Vollständigkeit und Richtigkeit des konsolidierten Gesamtabchlusses 2016 nach § 129 Abs. 1 S. 2 NKomVG wird hiermit festgestellt.

Hann. Münden, den 30.11.2020

Der Bürgermeister

  
Harald Wegener

## Anhang A)

## Kapitalflussrechnung DRS21

für das Jahr 2016

Stadt Hann. Münden

Kapitalflussrechnung DRS 21 für das Jahr 2016			
Position	Bezeichnung	Vorjahr 2015 - Euro -	Haushaltsjahr 2016 - Euro -
1	2	3	4
01.	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	1.677.715,09	487.560,41
02.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.101.565,94	6.477.746,40
03.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-734.094,19	1.190.770,35
04.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.814.228,90	-1.683.833,10
05.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder zuzuordnen sind Finanzierungstätigkeit	-1.143.175,13	961.974,04
06.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.689.916,96	1.304.041,36
07.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-625.673,93	-18.575,74
08.	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	2.326.163,69	2.076.962,50
09.	- Sonstige Beteiligungserträge	0,00	-114.926,61
10.	+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	-237.691,89	-280.032,25
11.	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	0,00	0,00
12.	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	400.877,26	440.082,39
13.	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-163.185,37	-160.050,14
14.	-/+ Ertragsteuerzahlungen	0,00	0,00
<b>15.</b>	<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.098.355,61</b>	<b>10.681.719,61</b>
16.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	43.098,52	0,00
17.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-473.723,72	-125.463,48
18.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.587.363,74	431.585,27
19.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-10.262.592,68	-7.269.481,01
20.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	420.458,86	3.218,98
21.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-513.566,49	-236.462,73
22.	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0,00	0,00
23.	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,00	0,00

## Anhang A)

## Kapitalflussrechnung DRS21

für das Jahr 2016

Stadt Hann. Münden

Kapitalflussrechnung DRS 21 für das Jahr 2016			
Position	Bezeichnung	Vorjahr 2015 - Euro -	Haushaltsjahr 2016 - Euro -
1	2	3	4
24.	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
25.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
26.	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
27.	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
28.	+ Erhaltene Zinsen	0,00	45.616,63
29.	+ Erhaltene Dividenden	0,00	114.926,61
<b>30.</b>	<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-8.198.961,77</b>	<b>-7.036.059,73</b>
31.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0,00	0,00
32.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0,00	0,00
33.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,00	0,00
34.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0,00	0,00
35.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	33.604.961,17	4.501.476,00
36.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-73.371.341,86	-3.402.981,24
37.	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	2.149.602,65	1.344.351,31
38.	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
39.	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
40.	- Gezahlte Zinsen	-2.326.163,69	-2.122.579,13
41.	- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,00	0,00
42.	- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-1.250,00	-1.250,00
<b>43.</b>	<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-39.944.191,73</b>	<b>319.016,94</b>
<b>44.</b>	<b>= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-45.044.797,89</b>	<b>3.964.676,82</b>
45.	+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
46.	+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
47.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.382.153,83	-37.662.644,06
<b>48.</b>	<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>-37.662.644,06</b>	<b>-33.697.967,24</b>

## Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Nach § 128 Abs. 6 Satz 3 NKomVG i.V.m. § 179 Abs. 3 NKomVG ist dem Konsolidierungsbericht seit dem Haushaltsjahr 2013 eine „Gesamtkapitalflussrechnung“ („Cash-Flow-Rechnung“) beizufügen.

Diese stellt als dritte Komponente neben der Vermögens- und Ertragslage die Finanzlage des Konzerns anhand des „Saldos der Einzahlungen und Auszahlungen“ dar. Erträge und Aufwendungen, die in der Periode nicht zahlungswirksam sind, werden somit nicht berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere Abschreibungen und Zuführungen zu bzw. die Auflösung von Rückstellungen.

Die Gesamtkapitalflussrechnung wurde in der indirekten (abgeleiteten) Methode nach dem Gliederungsschema des Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 (DRS 21) erstellt.

Die Gesamtkapitalflussrechnung ist in vier Teile gegliedert:

1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit
4. Veränderungen des Finanzmittelfonds

Die Zusammenfassung der Salden 1. bis 3. ergibt die Veränderungen des Bestands an liquiden Mitteln der Periode.

Der „Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit“ ist das Ergebnis aller zahlungswirksamen Geschäftsvorfälle der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Ein positiver Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit versetzt den Konzern in die Lage, aus den Umsatzprozessen heraus Kredite ordnungsgemäß zu tilgen oder neue Anlageinvestitionen zu tätigen und ist somit grundsätzlich Ausdruck seiner Finanzierungskraft.

Der „Cashflow aus der Investitionstätigkeit“ gibt Auskunft darüber, ob mehr investiert als deinvestiert worden ist.

Der „Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit“ zeigt an, in welcher Höhe Finanzmittel zusätzlich aufgenommen oder zurückgezahlt worden sind.

Der Konzern erzielte im Berichtsjahr aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von rd. 10,7 Mio. EUR (Pos 15).

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit betrug - 7,0 Mio. EUR (Pos 30) und lag damit über der Summe der Abschreibungen auf das Anlagevermögen im laufenden Jahr.

Den Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten (Pos 35) i.H.v. 4,5 Mio. EUR stehen Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten (Pos 36) i.H.v. 3,4 Mio. EUR gegenüber.

(Aufgrund der geänderten Darstellungssystematik nach DRS 21 waren im Vorjahr in den Zeilen 35/ 36 erstmalig zusätzlich auch die bestehenden Liquiditätskredite darzustellen.)

Die Gesamtheit der in den Positionen der Kapitalflussrechnung dargestellten zahlungswirksamen Bewegungen führte zu einem Bestand des Finanzmittelfonds per 31.12.2016 in Höhe von rd. – 33,7 Mio. EUR.

Dieser in Pos 48 ausgewiesene Finanzmittelfonds i.H.v. – 33,7 Mio. EUR entspricht dem Saldo der Liquiden Mittel lt. Gesamtbilanz (4,8 Mio. EUR) abzüglich der Liquiditätskredite lt. Gesamtbilanz (38,5 Mio. EUR).

**Anhang B)****Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen**

Die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Aufgabenträger werden nachfolgend dargestellt (§ 128 Abs. 6 NKomVG i. v. m. 58 Abs. 2 GemHKVO; § 151 NKomVG).

**Immobilienverwaltungsgesellschaft Hann. Münden mbH (IVW)**

<b>Firma:</b>	Immobilienverwaltungsgesellschaft Hann. Münden mbH (IVW)
<b>Sitz:</b>	34346 Hann. Münden, Werraweg 24
<b>Handelsregister:</b>	Amtsgericht Göttingen HRB-Nr. 112518
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	vom 08.02.2001 i.d.F.v. 09.12.2013
<b>Gegenstand des Unternehmens:</b>	Die Gesellschaft wurde gegründet, um Beteiligungen zu erwerben und zu verwalten sowie als persönlich haftende Gesellschafterin an der Immobilienvermietungs-gesellschaft Hann. Münden mbH & Co. KG zu fungieren. Neben diesen Aufgaben nimmt die Gesellschaft gemäß Gesellschaftervertrag die Geschäftsführerfunktion an der Immobilienvermietungsgesellschaft mbH & Co. KG wahr.
<b>Stammkapital:</b>	25.000,00 EUR
<b>Gesellschafter:</b>	Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen Hann. Münden (100%)
<b>Geschäftsjahr:</b>	Kalenderjahr
<b>Organe der Gesellschaft Gesellschafterversammlung:</b>	Bernd Neander, Vorsitzender Dr. Joachim Atzert (ab 02.11.2016) Dr. Franz Bitz Angelika Deutsch (ab 02.11.2016) Michael Kaufmann (ab 02.11.2016) Lena Kürschner (ab 02.11.2016) Ulrich Reichel Nortrud Riemann (ab 02.11.2016) Dirk Wedekind Bürgermeister Harald Wegener  Wolfgang Hodan, Stadt Hann. Münden, Beteiligungsmanager  Ines Albrecht-Engel (bis 20.06.2016) Udo Bethke (bis 01.11.2016) Martin Bretzler (bis 01.11.2016) Günter Fraatz (bis 01.11.2016) Dieter Pielok (bis 01.11.2016)
<b>Geschäftsführer:</b>	Werner Pfütz (bis 31.12.2016)
<b>Personalbestand:</b>	Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal

<b>Beteiligungen der Gesellschaft:</b>	Die IVW ist persönlich haftende Gesellschafterin der IVM.
<b>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:</b>	Durch die Geschäftstätigkeit wurde im Berichtszeitraum der öffentliche Zweck quantitativ und qualitativ in vollem Umfang erfüllt. Einzelheiten dazu sind aus den nachfolgenden Ausführungen zum Lagebericht ersichtlich.
<b>Grundzüge des Geschäftsverlaufes / Lagebericht:</b>	Das Geschäftsjahr weist nach Erstattung aller Aufwendungen einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.053 EUR (VJ: 1.331 EUR) aus und liegt damit über dem Ansatz im Wirtschaftsplan. Die Bilanzsumme beträgt im Geschäftsjahr 44,8 TEUR (VJ: 43,6 TEUR). Die Liquidität war jederzeit durch eigene Mittel gesichert. Risiken der IVW aufgrund ihrer Komplementärstellung gegenüber der IVM sind zurzeit nicht erkennbar.
<b>Unternehmenskennzahlen:</b>	Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme beträgt 95,1 % (VJ: 95,3 %). Zum Jahresende befinden sich noch 18 Objekte im Eigentum der Kommanditgesellschaft, wovon zwei Immobilien veräußert werden sollen und im Vorratsvermögen bilanziert werden.
<b>Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:</b>	Ertragszuflüsse aus der Erbringung von Verwaltungsleistungen.
<b>Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:</b>	Die IVW ist durch ihren Unternehmensgegenstand eng mit der IVM verbunden. Der öffentliche Zweck des Unternehmens bezieht sich daher darauf, im Rahmen des bestehenden Geschäftsmodells einer GmbH & Co. KG die Ausführung des öffentlichen Zwecks der IVM zu unterstützen bzw. zu ermöglichen. Das Unternehmen steht nach Art und Umfang im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Hann. Münden und ihrem voraussichtlichen Bedarf in diesem Bereich. Die Voraussetzungen nach § 136 Abs. 1 NKomVG liegen weiterhin vor.
<b>Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:</b>	Verbundener Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

### **Stiftung zum vormaligen Hospital St. Spiritus in Münden**

<b>Name:</b>	Stiftung zum vormaligen Hospital St. Spiritus in Münden
<b>Sitz:</b>	34346 Hann. Münden
<b>Gegenstand der Stiftung:</b>	Die Stiftung führt die Bezeichnung „Stiftung zum vormaligen Hospital St. Spiritus in Münden“. Sie wurde 1327 vom Herzog Otto und 1542 von der Herzogin Elisabeth zu Braunschweig und Lüneburg privilegiert. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts und hat ihren Sitz in der Stadt Hann. Münden. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Die Stiftung bezweckt, würdigen und bedürftigen Bürgern der Stadt Hann. Münden und des ehemaligen Landkreises Münden eine einmalige Unterstützung (Präbende) zu gewähren. Die Zahlung der Unterstützung erfolgt zum 01.12. eines jeden Jahres nachträglich.

Es sollen 26 Empfängerinnen oder Empfänger mit je 60,00 € jährlich bedacht werden, von denen je 16 durch die Stadt Hann. Münden und 10 durch den Landkreis Göttingen (je 5 für die Samtgemeinde Dransfeld und die Gemeinde Staufenberg) zu benennen sind. Ein Rechtsanspruch auf die Zuwendung besteht nicht. Die Zahl und die Höhe der Zuwendungen kann durch Beschluss des Kuratoriums geändert werden. Die Stiftung ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr

**Organe:** Organ der Stiftung ist das Kuratorium.  
Das Kuratorium setzt sich aus dem Bürgermeister bzw. der Bürgermeisterin der Stadt Hann. Münden und dem Landrat bzw. der Landrätin des Landkreises Göttingen zusammen. Im Falle der Verhinderung können sie von dem bzw. der jeweiligen hauptamtlichen Vertreter bzw. Vertreterin im Amt vertreten werden. Die Stadt Hann. Münden verwaltet die Stiftung und vertritt sie gerichtlich und außergerichtlich; sie hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters.

**Grundzüge des Geschäftsverlaufs/  
Lagebericht:**

Im Geschäftsjahr wurde ein positives Jahresergebnis von 9,6 TEUR (Vorjahr: 4,7 TEUR) erzielt. Die finanzwirtschaftliche Lage ist als sehr gut einzustufen.

Bilanzsumme	516,9 TEUR	(VJ: 510,7 TEUR)
Liquide Mittel:	92,9 TEUR	(VJ: 86,5 TEUR)
Rücklagen:	69,3 TEUR	(VJ: 64,5 TEUR)

**Auswirkungen auf den Haushalt  
der Stadt Hann. Münden:**

Keine

**Grad der Einbeziehung in den  
Gesamtabschluss:**

Verbundener Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung.  
Keine Konsolidierung;  
Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert.

### **Kommunale Gesellschaft für Beteiligungsbesitz an der Ferngas Salzgitter GmbH**

**Firma:** Kommunale Gesellschaft für Beteiligungsbesitz an der Ferngas Salzgitter GmbH

**Sitz:** Seesen

**Gesellschaftsvertrag:** vom 10.05.1998

**Gegenstand des Unternehmens:** Zweck der Gesellschaft ist die Beteiligung an der ursprünglichen Ferngas Salzgitter GmbH (FSG). Nach Verschmelzung der FSG am 23.12.2004 zunächst die Beteiligung an der Avacon AG, Helmstedt. Seit 01.07.2013 firmiert E.ON Avacon AG neu als Avacon AG. Rückwirkend zum 01.01.2013 wurden Teile der Anteile an der Avacon AG auf die E.ON Energie Deutschland Holding GmbH buchwertmäßig übertragen. Insgesamt werden die nunmehr

	zwei Beteiligungen zum bisherigen Buchwert der Anteile an der Avacon AG fortgeführt.
<b>Stammkapital:</b>	1.068.600,03 EUR (Kapitaleinlage)
<b>Gesellschafter:</b>	Acht Stadtwerke aus Niedersachsen.
<b>Beteiligung an der Gesellschaft:</b>	Die Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH ist mit einer Kapitaleinlage von 212.186,13 EUR (= 19,857%) beteiligt.
<b>Geschäftsjahr:</b>	Kalenderjahr
<b>Grundzüge des Geschäftsverlaufes/ Lagebericht:</b>	Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresüberschuss aus Beteiligungserträgen i.H.v. 575 TEUR (VJ: 430,5 TEUR) erzielt. Die Bilanzsumme betrug 3.623 TEUR (VJ: 3.626 TEUR).
<b>Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:</b>	keine; Ausschüttung an den Gesellschafter Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH
<b>Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:</b>	Zweck der Gesellschaft ist die Beteiligung an der ursprünglichen Ferngas Salzgitter GmbH (FSG). Durch den Erwerb eines Geschäftsanteils an dieser Gesellschaft wird die gemeinsame Wahrnehmung der hieraus resultierenden Mitgliedsrechte und die Mitgliedschaft in der Stimmrechtsgemeinschaft der an der FSG beteiligten kommunalen Versorgungsunternehmen ermöglicht.
<b>Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:</b>	Sonstiger Aufgabenträger. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

### **Gesellschaft für kommunale Kooperation mbH**

<b>Firma:</b>	Gesellschaft für kommunale Kooperation mbH
<b>Sitz:</b>	Eschwege
<b>Handelsregister:</b>	Amtsgericht Eschwege HRB-Nr. 2854
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	von 22.12.1998
<b>Gegenstand des Unternehmens:</b>	Gegenstand des Unternehmens ist die umfassende versorgungswirtschaftliche Kooperation zwischen den Gesellschaftern zur Verbesserung des Erwerbs und der Wirtschaft sowie die Erbringung versorgungswirtschaftlicher Leistungen für Dritte. Die Gesellschaft fördert und koordiniert die Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaftern auf allen

Gebieten der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung sowie artverwandter kommunaler Aufgabenfelder.

<b>Stammkapital:</b>	58.650,- EUR
<b>Gesellschafter:</b>	16 kommunale Energieversorgungsunternehmen aus Deutschland.
<b>Beteiligung an der Gesellschaft:</b>	Die Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH ist mit einer Stammeinlage von 2.550,00 EUR (= 4,35 %) beteiligt.
<b>Geschäftsjahr:</b>	Kalenderjahr
<b>Organe der Gesellschaft:</b>	- Geschäftsführung: Dipl.-Ing. Markus Lecke (Stadtwerke Eschwege) - Aufsichtsrat
<b>Grundzüge des Geschäftsverlaufes/ Lagebericht:</b>	<p>Auch im Geschäftsjahr 2016 hat die Gesellschaft ihre Aufgabenstellung hinsichtlich der Unterstützung ihrer Gesellschafter bei der Umsetzung neuer Anforderungen mit verschiedenen Schwerpunkten wahrgenommen. Sie wird auch in den kommenden Jahren darauf bedacht sein, ihre Funktion als Kompetenz- und Dienstleistungszentrum weiter zu festigen und auszubauen.</p> <p>Im Geschäftsjahr war ein Jahresüberschuss in Höhe von 14,1 TEUR (VJ 10,5 TEUR) zu verzeichnen. Die Bilanzsumme betrug 275,6 TEUR (VJ 256 TEUR). Für die kommende Periode wird eine positive Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet. Für das Geschäftsjahr 2017 wird mit einem Jahresüberschuss von 10 TEUR gerechnet.</p> <p>Im Detail wird auf den Geschäftsbericht der Gesellschaft verwiesen.</p>
<b>Personalbestand:</b>	Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.
<b>Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:</b>	keine direkten Auswirkungen;
<b>Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:</b>	<p>Die Gesellschaft fördert und koordiniert die Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaftern (kommunale Energieversorgungsunternehmen) auf allen Gebieten der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung sowie artverwandter kommunaler Aufgabenfelder und trägt damit zur Sicherstellung und Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung bei. Es handelt sich dabei um Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge, die im öffentlichen Interesse liegen.</p> <p>Das Unternehmen steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Hann. Münden und ihrem voraussichtlichen Bedarf in diesem Bereich. Die Voraussetzungen nach § 136 Abs. 1 NKomVG liegen weiterhin vor.</p>
<b>Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:</b>	Sonstiger Aufgabenträger. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

**Verkehrsverbund Süd-Niedersachsen GmbH (VSN)**

<b>Firma:</b>	Verkehrsverbund Süd-Niedersachsen GmbH
<b>Sitz:</b>	Göttingen
<b>Handelsregister:</b>	Amtsgericht Göttingen HRB-Nr. 2709
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	von 1999
<b>Gegenstand des Unternehmens:</b>	Geschäftszweck des Unternehmens ist das Anbieten und Ausführen von Dienstleistungen für Verkehrsunternehmen und die öffentlichen Aufgabenträger im ÖPNV in Südniedersachsen.
<b>Stammkapital:</b>	55.200,- EUR
<b>Gesellschafter:</b>	16 Verkehrsunternehmen sowie öffentliche Aufgabenträger im ÖPNV aus Südniedersachsen. (Zweckverband Verkehrsverbund Süd-Niedersachsen (ZVSN), Landkreis Holzminden, Stadt Göttingen).
<b>Beteiligung an der Gesellschaft:</b>	Die Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH ist mit einer Stammeinlage von 1.600,00 EUR (Beteiligungsquote: 2,90 %) beteiligt.
<b>Geschäftsjahr:</b>	Kalenderjahr
<b>Organe der Gesellschaft:</b>	- Geschäftsführung: Horst Weihrauch, Thomas Zimmermann, Alexander Siems - Aufsichtsrat - Gesellschafterversammlung
<b>Grundzüge des Geschäftsverlaufes/ Lagebericht:</b>	Im Geschäftsjahr 2016 hat die Gesellschaft ihre Unternehmensaufgaben in vielfältiger Weise wahrgenommen. Im Geschäftsjahr war ein Jahresergebnis in Höhe von 14,6 TEUR (VJ 5,4 TEUR) zu verzeichnen. Die Bilanzsumme betrug 744,5 TEUR (VJ 766,6 TEUR). Im Detail wird auf den Geschäftsbericht der Gesellschaft verwiesen.
<b>Personalbestand:</b>	Drei Mitarbeiter/innen
<b>Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:</b>	keine direkten Auswirkungen;
<b>Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:</b>	Die Gesellschaft führt Dienstleistungen für Verkehrsunternehmen und die öffentlichen Aufgabenträger im ÖPNV in Südniedersachsen aus und trägt damit zur Sicherstellung und Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit dem öffentl. Personennahverkehr bei. Es handelt sich dabei um Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge, die im öffentlichen Interesse liegen. Das Unternehmen steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Hann. Münden und ihrem voraussichtlichen Bedarf in diesem Bereich. Die Voraussetzungen nach § 136 Abs. 1 NKomVG liegen weiterhin vor.
<b>Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:</b>	Sonstiger Aufgabenträger.

Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

### **Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH**

<b>Firma:</b>	Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH
<b>Sitz:</b>	Bahnhofsallee 1B, 37081 Göttingen
<b>Handelsregister:</b>	Amtsgericht Göttingen HRB-Nr. 3943
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	vom 16.03.2004
<b>Gegenstand des Unternehmens:</b>	Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Landkreises Göttingen durch die Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten, dem Erhalt und der Beschaffung von Arbeitsplätzen und damit die Verbesserung der Bedingungen des Arbeitsmarktes in dieser Region. Die Gesellschaft nimmt dabei die übergeordneten Aufgaben zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung der Städte – einschließlich der Stadt Göttingen – und Gemeinden im Landkreis Göttingen wahr. Dort, wo Städte und Gemeinden originäre Aufgaben zur Wirtschaftsförderung nicht selbst wahrnehmen können bzw. wollen, ergänzt und bündelt die Gesellschaft diese Aktivitäten der gemeindlichen Wirtschaftsförderung.
<b>Stammkapital:</b>	36.500,00 EUR.
<b>Gesellschafter:</b>	Gesellschafter sind vorwiegend Städte und Gemeinden des Landkreises Göttingen. Die Weserumschlagstelle Hann. Münden Wirtschaftsförderungs- u. Stadtmarketing GmbH besitzt Anteile in Höhe von 1.000,- EUR (Beteiligungsquote: 2,74 %).
<b>Geschäftsjahr:</b>	Kalenderjahr
<b>Organe der Gesellschaft / Aufsichtsrat:</b>	Bernhard Reuter, Landrat Landkreis Göttingen Vorsitzender Rolf-Georg Köhler, Oberbürgermeister Stadt Göttingen Klaus Becker, Bürgermeister Stadt Osterode am Harz Daniela Ruhstrat, GFin Ruhstrat Facility Management GmbH, Göttingen Rainer Hald, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Göttingen Prof. Dr. Matthias Schumann, Universität Göttingen Maria Schaper, GFin Schneemann Recycling GmbH, Duderstadt Dr. Hubertus Laddach, Geschäftsführer Conexa GmbH, Hann. Münden Rainer Nothdurft, GF L. Baumbach Baugesellschaft mbH, Friedland Martin Hoff, Geschäftsführer Hoff Kaffeesysteme GmbH, Osterode am Harz Gregor Motzer, Kreistagsabgeordneter LK Göttingen Dr. Harald Noack, Kreistagsabgeordneter LK Göttingen Christel Wemheuer, Erste Kreisrätin Lars Obermann, Vorstandsvorsitzender MEKOM Regionalmanagement Osterode am Harz e.V. (beratende Stimme) Klaus Hoffmann, Vorstandsvorsitzender SüdniedersachsenStiftung (beratende Stimme)
<b>Geschäftsführung:</b>	Detlev Barth
<b>Beteiligungen der Gesellschaft:</b>	keine

<b>Personalbestand:</b>	6 Beschäftigte. Daneben sind zwei Mitarbeiter des LK Göttingen im Rahmen einer Personalgestellung tätig.
<b>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:</b>	Nach dem Gesellschaftszweck ergänzt und bündelt die Gesellschaft die Aktivitäten der gemeindlichen Wirtschaftsförderung dort, wo Städte und Gemeinden die originären Aufgaben zur Wirtschaftsförderung nicht selbst wahrnehmen können bzw. wollen. Der öffentliche Zweck wurde im Geschäftsjahr erfüllt. Näheres geht aus dem Geschäftsverlauf/ Lagebericht hervor.
<b>Grundzüge des Geschäftsverlaufs/ Lagebericht:</b>	<p>Die WRG hat auch 2016 ihre Aktivitäten weiterentwickelt und ausgebaut. Die Gesellschaft hat sich dabei als engagierter und verlässlicher Partner für den Mittelstand erwiesen, ihre Präsenz in der Fläche gehalten und zusammen mit Unternehmen aus der Region eine Reihe von Initiativen fortgesetzt, die die regionale Wirtschaft unterstützen und fördern sollen.</p> <p>Das Geschäftsjahr 2016 wurde mit einer Bilanzsumme von 498 TEUR (Vorjahr: 354 TEUR) und einem Jahresfehlbetrag von -537 TEUR (Vorjahr: -567 TEUR) abgeschlossen. Der Jahresfehlbetrag kann aus der Zuzahlung in die Kapitalrücklage vollständig gedeckt werden. Die Vermögens- und Kapitalstruktur der WRG kann ähnlich der Vorjahre als zufriedenstellend betrachtet werden.</p> <p>Die Kapitalrücklage hat sich durch die vertraglichen Zuzahlungen der Gesellschafter um 591 TEUR (Vorjahr: 591 TEUR) erhöht. Gegenläufig wurde ein Betrag von 566 TEUR zur Verrechnung mit dem Verlustvortrag entnommen.</p> <p>Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres i.H.v. 218,5 TEUR (VJ: 145 TEUR) sind angestiegen.</p> <p>Die Personalkosten für Löhne und Gehälter liegen mit 276,3 TEUR über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 269 TEUR).</p> <p>Der Jahresfehlbetrag von -537 TEUR ist im Vergleich zum Vorjahr (-567 TEUR) leicht zurückgegangen.</p>
<b>Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:</b>	Keine direkten Auswirkungen; Die WWS GmbH leistet Aufwendungen an die WRG GmbH in Form eines Gesellschafterbeitrages i.H.v. 12.000,-EUR jährlich.
<b>Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:</b>	<p>Die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Landkreises Göttingen durch die Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten und der Erhalt und die Beschaffung von Arbeitsplätzen und damit die Verbesserung der Bedingungen des Arbeitsmarktes dienen dem Gemeinwohl. Die Aufgabenwahrnehmung der Gesellschaft liegt durchweg im öffentlichen Interesse. Dieser öffentliche Zweck rechtfertigt das Unternehmen.</p> <p>Die Kosten für eine eigene Wahrnehmung dieser Aufgaben würden den jährlichen Gesellschafterbeitrag voraussichtlich deutlich übersteigen. Durch die umfassende Zentralisierung der Aufgaben für die gesamte Region entstehen in großem Umfang Synergieeffekte.</p> <p>Das Unternehmen steht nach Art und Umfang im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der WWS GmbH und ihrem voraussichtlichen Bedarf in diesem Bereich.</p> <p>Die Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung nach § 136 Abs. 1 NKomVG liegen vor.</p>
<b>Grad der Einbeziehung</b>	

**in den Gesamtabchluss:** Sonstiger Aufgabenträger.  
Keine Konsolidierung;  
Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

### **Gemeinnütziger Bauverein in Münden eG**

**Firma:** Gemeinnütziger Bauverein in Münden eG

**Sitz:** 34346 Hann. Münden, Wiershäuser Weg 17

**Registereintrag:** Amtsgericht Göttingen; Reg.-Nr. 110108

**Gegenstand des Unternehmens:** Die im Jahr 1898 gegründete Genossenschaft baut und verwaltet Wohnungen. Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für die Mitglieder der Genossenschaft sicherzustellen.

**Anzahl der Mitglieder:** 1566

**Anzahl der Geschäftsanteile:** 6.532

**Beteiligung an der Gesellschaft:** Die Stadt Hann. Münden hält 25 Geschäftsanteile zu je 420,00 EUR in Höhe von insgesamt 10.500 EUR. Beteiligungsquote: ca. 0,38 %

**Organe der Gesellschaft**

**Vorstand:** Jörg Wieland, Geschäftsführer  
Sabine Dzukowski  
Rolf Vogt

**Aufsichtsrat:** Ronald Schminke, Vorsitzender  
Gisela Steinmann, stellv. Vorsitzende  
Ulrike Heide  
Dirk Aue  
Rolf Bilstein

**Geschäftsführer:** Jörg Wieland

**Beteiligungen der Gesellschaft:** keine

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:** Das Unternehmen hat den öffentlichen Zweck im Geschäftsjahr sowohl quantitativ als auch qualitativ erfüllt. Einzelheiten dazu sind aus den nachfolgenden Ausführungen zum Lagebericht und den Kennzahlen ersichtlich.

**Grundzüge des Geschäftsverlaufes/ Lagebericht:** Die Wohnungen werden ausschließlich an Mitglieder der Genossenschaft vermietet. Die Nachfrage nach gut ausgestatteten und günstigen Wohnungen bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau. Das Geschäftsmodell ist auf dauerhafte Nutzung ausgelegt.

Der Jahresüberschuss 2016 betrug 370 TEUR (Vorjahr: 294 TEUR). Der Jahresüberschuss ergibt sich, wie in den Vorjahren, überwiegend aus der Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestandes. Die wirtschaftliche Entwicklung des Wohnungsunternehmens wird weiterhin positiv beurteilt, da

der Wohnungsbestand erweitert und die Instandhaltungen und Modernisierungen planmäßig fortgeführt werden.

Die Dividende auf die Geschäftsanteile betrug im Geschäftsjahr 4 %.

**Unternehmenskennzahlen:**

Der Gemeinnützige Bauverein verfügt im Raum Hann. Münden über

- 824 Wohnungen,
- 217 Garagen,
- 123 Stellplätze,
- 8 überdachte Carportstellplätze,
- 2 gewerblich genutzte Einheiten,
- 1 eigengenutzte Einheit (Lager, Schützenstraße)
- 1 Bürogebäude (Wiershäuser Weg 17)

und verwaltet in Hann. Münden und Dransfeld weitere 217 Wohnungen, 32 Gewerbeeinheiten und 30 Garagen.

**Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:**

Zufluss einer jährlichen Dividendenzahlung (2016 = 420,- EUR brutto)

**Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:**

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für die Mitglieder der Genossenschaft sicherzustellen. Als Akteur im Bereich der örtlichen Wohnungswirtschaft und Wohnraumversorgung handelt das Unternehmen in Aufgabenbereichen, die auch der Allgemeinheit dienen und von öffentlichem Interesse sind. Die Beteiligung an der Genossenschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Hann. Münden und ihrem voraussichtlichen Bedarf in diesem Bereich.

**Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:**

Sonstiger Aufgabenträger.  
Keine Konsolidierung;  
Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

**Schleswig-Holsteinische Holzagentur GmbH**

<b>Firma:</b>	Schleswig-Holsteinische Holzagentur GmbH
<b>Sitz:</b>	23795 Bad Segeberg, Hamburger Str. 115
<b>Gegenstand des Unternehmens:</b>	Der Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Holz. Das Unternehmen ist ein Holzvermarktungsorgan der Privat- und Kommunalförste in Norddeutschland.
<b>Stammkapital:</b>	192.500,00 EUR
<b>Gesellschafter:</b>	45 Gesellschafter, darunter auch u. a. das Stadtförstamt Göttingen und die Stadt Northeim.

<b>Beteiligung an der Gesellschaft:</b>	Die Stadt Hann. Münden besitzt einen Anteil in Höhe von 550,00 EUR. Beteiligungsquote: 0,29 %
<b>Geschäftsjahr:</b>	Kalenderjahr
<b>Lagebericht:</b>	Das Geschäftsjahr 2016 verlief für die Holzagentur erneut erfolgreich. Nach Steuern war ein Jahresergebnis in Höhe von 99,2 TEUR (VJ: 143,7 TEUR) zu verzeichnen. Im Detail wird auf den Geschäftsbericht der Gesellschaft verwiesen.
<b>Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:</b>	Zufluss einer Dividendenzahlung (2016 = 250,- EUR brutto).
<b>Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:</b>	Die Beteiligung an der Schleswig-Holsteinischen Holzagentur dient dem Betrieb Stadtwald zur Absatzsicherung von Rohholz, da sie zu einer verbesserten Vermarktungsposition des Betriebes beiträgt. Die optimale Bewirtschaftung des Stadtwaldes und die bestmögliche Vermarktung seines Holzes liegen im öffentlichen Interesse. Das Unternehmen steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Hann. Münden und ihrem voraussichtlichen Bedarf in diesem Bereich.
<b>Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:</b>	sonstiger Aufgabenträger. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

### **VR-Bank in Südniedersachsen eG**

<b>Firma:</b>	VR-Bank in Südniedersachsen eG
<b>Sitz:</b>	37127 Dransfeld, Heinrich-Sohnrey-Str. 1
<b>Gegenstand des Unternehmens:</b>	Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.
<b>Anzahl der Mitglieder:</b>	12.880
<b>Beteiligung an der Gesellschaft:</b>	Die Stadt Hann. Münden hält drei Geschäftsanteile in Höhe von insgesamt 600 EUR. Beteiligungsquote: ca. 0,01 %
<b>Grundzüge des Geschäftsverlaufes/ Lagebericht:</b>	Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 2.284 TEUR (Vorjahr 2.158 TEUR). Für weitergehende Erläuterungen wird auf den Geschäftsbericht der Gesellschaft verwiesen. Die Dividende beträgt im Berichtsjahr 6 %.
<b>Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:</b>	Zufluss einer geringfügigen jährlichen Dividendenzahlung
<b>Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:</b>	Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.
<b>Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:</b>	Sonstiger Aufgabenträger. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

**Volksbank Göttingen eG**

<b>Firma:</b>	Volksbank Göttingen eG
<b>Sitz:</b>	37070 Göttingen
<b>Gegenstand des Unternehmens:</b>	Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.
<b>Anzahl der Mitglieder:</b>	22.078
<b>Beteiligung an der Gesellschaft:</b>	Die Stadt Hann. Münden hält acht Geschäftsanteile in Höhe von insgesamt 800 EUR. Beteiligungsquote: ca. 0,01 %
<b>Grundzüge des Geschäftsverlaufes/ Lagebericht:</b>	Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 1.181 TEUR (Vorjahr 1.170 TEUR) Für weitergehende Erläuterungen wird auf den Geschäftsbericht der Gesellschaft verwiesen. Die Dividende beträgt im Berichtsjahr 6 %.
<b>Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:</b>	Zufluss einer geringfügigen jährlichen Dividendenzahlung
<b>Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:</b>	Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.
<b>Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:</b>	Sonstiger Aufgabenträger. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert